

BOPPLISSER ZYTIG

3/2010



Gemeinderat

100 Tage im Amt

Bopplisser Dorffest

Viel Vergnügen!

Exklusiv

Frölein Da Capo Home-Story

INHALT

MEHR ODER WENIGER AKTUELL

- 2 Dorffest 2010
- 4 Gemeinderat - Bilanz nach 100 Tagen im Amt
- 10 Unsere Bundesfeier

MAIACHER

- 12 Personelle Veränderungen an der Primarschule Boppelsen

KULTURELLES

- 15 Gruppe 55+
- 15 Gruppe 55+: Ausflug nach Conn (GR)
- 16 Frölein Da Capo mit Gartenzwerg Erwin in Boppelsen

MAIERIESLI

- 18 Zum 25-Jahr-Jubiläum: Bopplisser Erinnerungen im Zirkus Otelli
- 20 Rückblick auf den 16. GP Maierisli
- 22 Steckbrätt
- 22 Dä schnällscht Bopplisser
- 23 Bopplisser Kalender
- 24 Kerzenziehen für Kinder und Erwachsene

GEMEINDEHÜSLI

- 25 Aus dem Gemeindehaus
- 30 Invalidenversicherung (IV) 2010
- 32 Neue Postkarten von Boppelsen
- 32 Regionales Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf
- 33 Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Titelbild:

*Im Herbst reifen nicht nur Äpfel und Birnen, auch die Frucht der Pilze wird in den Wäldern sichtbar.
(Foto: Werner Ochsner, Boppelsen)*

Liebe BOZY-LeserInnen

Das Dorffest steht vor der Tür, und in der Bopplisser sowie diesmal sogar auch in der Furttaler-Gerücheküche brodelt es mal wieder zünftig.

Was da alles in Frage gestellt wird oder schief zu laufen scheint!?

Das Fest ist entweder zu gross oder zu klein, die Festmeile zu kurz oder zu lang, die Beizen von den Falschen geführt, was besser hätte abgeklärt werden müssen, was gut läuft und was nicht und so weiter und so fort...

Liebe Leute, freut euch doch einfach aufs Fest! Freut euch darauf, neue Bekanntschaften zu schliessen und alte zu pflegen. Kulinarische Leckerbissen und – wem sie gefallen – Francine Jordi oder Peter Stahel bei ihren Auftritten zu geniessen. Freut euch, im Dorf ein gemütliches Fest zu feiern und freut euch daran, dass es bei uns Leute gibt, die sich nicht scheuen, so ein Riesenprojekt an die Hand zu nehmen. Ich habe diesen Aufwand jetzt hautnah miterlebt und weiss, wie viel Zeit und Energie die Organisation eines solchen Anlasses erfordert.

Ein weiterer Grund sich zu freuen: Unsere Gemeinderäte haben sich nach gut 100 Tagen im Amt eingelebt und zeigen sich in dieser Ausgabe von der kommunikativen Seite. Lesen Sie im Bund «mehr oder weniger aktuell», wie ausführlich und kompetent sie sich den direkten und ungenierten Fragen von Sylvia Nigg und Ria Kalczyk stellen.

Einer von ihnen kommt in dieser BOZY gleich zweimal zum Zug: Nämlich Gemeinderat Edi Wartenweiler im Rückblick auf den 1. August. Seine Rede zum Nationalfeiertag machte Eindruck, schade nur, dass sie akustisch (da kein Mikrofon vorhanden) nur unvollständig zu verstehen war. Für alle, denen es wie mir erging und natürlich auch für all jene, die nicht an der Bopplisser Bundesfeier teilnehmen konnten, bringen wir einen vollständigen Abdruck der Ansprache.

Der Zirkus Otelli feiert sein 25-jähriges Jubiläum! Dem Gründer Fritz Zollinger gebührt grosser Respekt, auch er ist einer dieser Menschen, die ehrenamtlich ein riesiges Engagement an den Tag legen und unsere Gesellschaft damit enorm bereichern. Im Rückblick von Ursi Weiss erfahren Sie Interessantes

und Beeindruckendes aus der Zeit, als Bopplisser Kinder mit ihren Familien aktiv im Otelli Zirkusluft schnupperten. Die Spieldaten für das Jubiläumsprogramm «Spiegel – Zirkus» finden Sie im Anschluss an diesen Artikel.

Für die BOZY besonders erfreulich gestalten sich die Aktivitäten der Gruppierung 55+! Es ist sehr beruhigend zu wissen, dass in unserem Dorf auch im reiferen Alter für Gesellschaft und Unterhaltung gesorgt wird. Margrit Melliger und Marc Toedtli berichten über die diesjährigen Highlights und die Diskussion zum Projekt «Wohnen im Alter».

Am Herbstmarkt starten wir um Punkt elf Uhr den Ticketverkauf für unseren BOZY-Anlass vom Samstag, 06. November 2010. Frölein Da Capo ist nämlich kein richtiges Frölein, sie freut sich, unmittelbar nach ihrer Babypause bei uns zum ersten Mal wieder auf der Bühne zu stehen und mit ihrem Einfräorchester unsere Turnhalle zum Beben zu bringen. Vergessen Sie also nicht, sich am Herbstmarkt die nummerierten Plätze zu kaufen oder zu reservieren! Roger Cattin und ich haben Irene Brügger (so heisst das Frölein nämlich richtig) in Willisau besucht und: Wir waren überwältigt! Wann macht die das alles? Wo nimmt sie die Zeit her? Allein schon ihre Homepage! Nie habe ich einen kreativeren Menschen kennen gelernt!

Das Interview mit dem vielseitig begabten (laut eigener Aussage mit den markantesten Eigenschaften schwerstabhängiger Kreativitätsjunkie und musikalische Rampensau ausgestattet) Frölein Da Capo lesen Sie auf der Seite 16 im Bund «Kulturelles».

So, nun wünsche ich viel Vergnügen beim Lesen der BOZY! Wir freuen uns immer über Rückmeldungen, und selbstverständlich haben wir auch ein offenes Ohr für konstruktive Kritik und noch viel mehr freuen wir uns über aktive Mitarbeit an unserer Dorfzeitung, so wie das jetzt schon zahlreiche BopplisserInnen tun.

Geniessen Sie unser Dorffest in vollen Zügen!

*Für die BOZY
Ruth Jaisli*

Dorffest 2010

Liebe BopplisserInnen, unser Dorffest steht unmittelbar vor der Tür. Der Festführer wurde in alle Haushalte verteilt, das Organisationskomitee, die Beizenbetreiber und alle Helfer sind in den Startlöchern und freuen sich, möglichst viele Festbesucher vom 24. bis 26. September 2010 begrüßen zu dürfen.

Die Festmeile wird nur sinngemäss Meile genannt, die zehn Festlokale sind im alten Dorfkern von Boppelsen zu Fuss sehr gut erreichbar. In einem Radius von 171 Metern sind alle Festlokale untergebracht. Das OK-Dorffest dankt an dieser Stelle noch einmal allen Lokal- und Landbesitzern, die ihre Liegenschaft, Keller, Scheune etc. zum Betreiben eines Festlokals zur Verfügung gestellt haben.

Das OK ist stolz darauf, dass es dank Sponsoren und Gönnern gelungen ist, dem Publikum die bekannte Volksmusiksängerin Francine Jordi und den DJ Peter Stahel ohne Eintrittskosten zu präsentieren.

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, mussten wir folgende Anordnungen treffen:

Fahrverbot im Festgelände

Um eine gemütliche Fussgängerzone im Festgelände zu ermöglichen, werden die Zufahrtsstrassen (Stapfenstrasse ab Hausnummer 2, Lägerstrasse und Oberdorfstrasse ab Otelfingerstrasse) während dem Festbetrieb zu folgenden Zeiten gesperrt:

Freitag, ab 18.00 Uhr bis 02.00 Uhr

Samstag, ab 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr in der Zone des Herbstmarktes und ab 16.00 Uhr bis 02.00 Uhr wiederum im ganzen Festgelände.

Am Sonntag, wo nur noch die OK-Festbeiz für den Brunch bis zum Festschluss um 14.00 Uhr geöffnet ist, ist die Hinterdorfstrasse teilweise gesperrt.

Mit der Strassensperre will das OK-Dorffest auch vermeiden, dass Festbesucher aus der Umgebung ihre Fahrzeuge unkontrolliert auf den Privatgrundstücken parkieren. Der Gemeinderat und das OK-Dorffest bitten die betroffenen Dorfbewohner um Verständnis und frühzeitige Organisation der Zu- und Wegfahrt, respektive ihre Fahrzeuge während der Festzeit ausserhalb der Sperrzone abzustellen.

Parkordnung

Um den Dorfkern während den Festzeiten frei von Fahrzeugen zu haben, hat das OK für genügend

Parkplätze gesorgt. Festbesucher, die von Otelfingen ins Dorf einfahren, werden auf den Parkplatz West beim Dorfeingang eingewiesen. Von Buchs oder Regensberg kommende Besucher parkieren auf dem Parkplatz Ost. Zudem steht noch der Parkplatz Dorf (alte Buchserstrasse) zur Verfügung (siehe Parkplan im Festprogramm).

Shuttle Service nach Buchs und Otelfingen

Damit die auswärtigen Festbesucher sicher nach Boppelsen und zurück kommen, respektive für Personen, für die der Fussmarsch ab den offiziellen Parkplätzen (West und Ost) zu weit ist, hat das OK einen Shuttle Service mit Anbindung an den öffentlichen Verkehr organisiert. Die Shuttle Busse bringen die Festbesucher stündlich vom Bahnhof Otelfingen via Parkplatz West und vom Bahnhof Buchs via Parkplatz Ost zum Festgelände (Volg) und zurück.

Natürlich hoffen die Verantwortlichen auf gutes Wetter, damit möglichst viele Besucher nach Boppelsen ans Dorffest kommen. Sollte jedoch das Wetter nicht wunschgemäss mithalten, können wir die Besucher beruhigen, da alle Sitz- und Stehplätze in den Lokalen unter Dach in unseren schönen und charakteristischen Häusern im alten Dorfkern untergebracht sind.

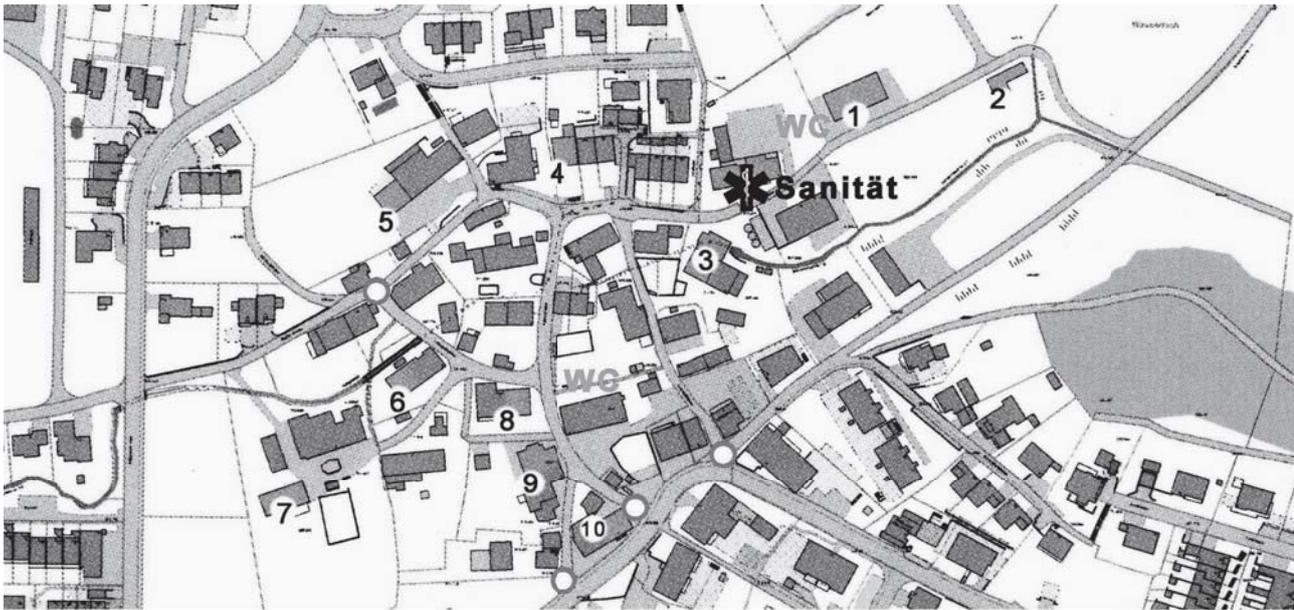
Wir freuen uns auf ein gemütliches Dorffest und wünschen allen Besuchern und Helfern ein erlebnisreiches Festwochenende.

*Für das OK Dorffest
Beat Jaisli*

Sonntags-Brunch in der OK-Festbeiz

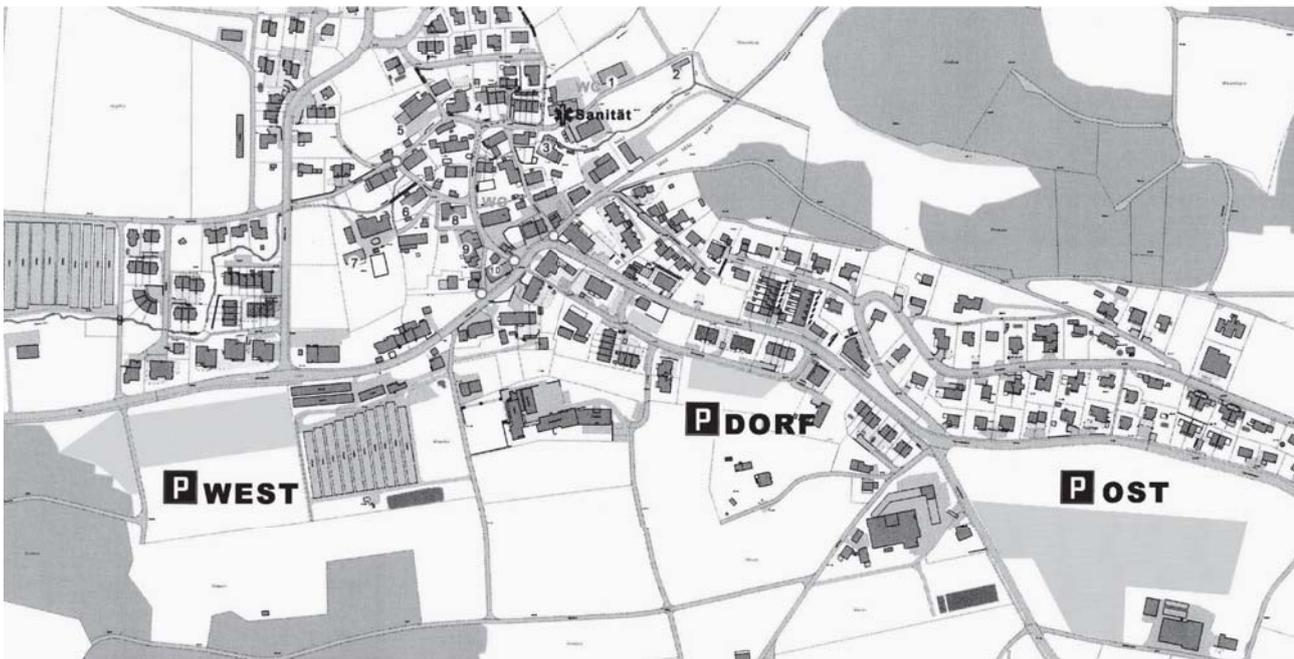
Peter Buff freut sich auf möglichst viele Gäste zum Brunch und wünscht aus organisatorischen Gründen eine Anmeldung bei:
info@laegerstuebli.ch oder Tel.: 044 845 29 29

Besten dank für Ihr Verständnis



Legende Festbetrieb:

- | | | | | | |
|---|-----------------------------|----|--------------------------|--|------------------------------|
| 1 | OK - Festbeiz | 6 | Fischschuppen | | Zufahrt erschwert / gesperrt |
| 2 | Zum roten Hahn | 7 | Beach - Club | | Sanität |
| 3 | Fondue Stube / Inline - Bar | 8 | Turnerbar TVO | | WC |
| 4 | Apérobar zum schrägen Vogel | 9 | SPOBORia mit Lägerechöch | | |
| 5 | Walliserstube | 10 | BOZY - Vinothek | | |



Legende Parkplätze:

- | | | | | | | | |
|--|--|--|---------|--|----|-------------|------------|
| | Parkplatz West / Dorf / Ost | | Sanität | | WC | 1-10 | Festlokale |
| | Zufahrt während des Festbetriebes erschwert / gesperrt | | | | | | |

Gemeinderat - Bilanz nach 100 Tagen im Amt

Unsere gewählten Gemeinderatsmitglieder sind bereits mehr als 100 Tage im Amt. Die Schonfrist ist somit abgelaufen. Grund genug, ihnen auf den Zahn zu fühlen.



Der frisch gewählte Bopplisser Gemeinderat

Wie üblich ziehen Politiker nach 100 Tagen im Amt Bilanz. Meistens etwas vorsichtig und zurückhaltend, weil man nicht schon zu Beginn seine Vorschusslorbeeren verlieren und anecken möchte. Nicht so unsere alten und neuen Gemeinderäte. Die BOZY hat sie direkt und ungeniert zu aktuellen Dorfthemen befragt, und sie haben uns klar und sachbezogen geantwortet. Damit erhalten Sie, liebe LeserInnen, einen Einblick in unsere Dorfpolitik und in die aktuelle Arbeit unserer Behörde, die mehr Engagement abverlangt, als allgemein angenommen wird, und das erst noch ohne «Weichspüler».

Monika Widmer

BOZY: Monika Widmer, als Gemeindepräsidentin bist du jetzt Chefin von vier Gemeinderäten und dem Gemeindeschreiber Frank Blindenbacher, also insgesamt von fünf Männern. Wie muss man sich deinen Führungsstil vorstellen?

Ich pflege einen kooperativen Führungsstil, das heisst, dass ich den partnerschaftlichen Dialog schätze, die anderen Mitglieder als gleichwertig respektiere und ihnen vertraue. Die Ziele werden vorgegeben und die Einzelleistungen zum gewünschten Gesamtergebnis koordiniert.

Ausserdem sind die fünf Männer charmant, engagiert und immer gut vorbereitet.



Ich bin meinen Wählern sehr dankbar, dass ich dieses Amt ausführen darf, weil es mir grosse Freude bereitet und ich mich gerne für die Bopplisser einsetze.

BOZY: Seid ihr euch immer einig bzw. wie findet ihr den Konsens?

Gab es bereits Entscheide, bei welchem du mit deiner Stimme das Zünglein an der Waage warst? Wenn ja, kannst du uns verraten, worum es ging?

Durch Überzeugungsarbeit und gute Argumente haben wir bis jetzt immer einen Konsens gefunden, auch wenn es anfangs manchmal unterschiedliche Meinungen gab.

BOZY: Zum Politikum, das sicher auf deiner Traktandenliste steht: wie geht es im Quartierplan Unterdorf weiter? Sind die Rekurse vom Tisch? Wie ist der Stand der Dinge bezüglich Stichstrasse?

Das Verfahren ist hängig, weshalb ich dazu noch nicht mehr sagen kann.

BOZY: Gibt es sonst noch wichtige Traktanden die euch in der nächsten Zeit beschäftigen werden? Wenn ja, welche?

Die Dorfplatzgestaltung, und natürlich immer wieder die Alters- und Jugendarbeit.

Patrick Koch

BOZY: Patrick Koch, du bist verantwortlich für Planung & Bau (Hochbau), Liegenschaften und Sicherheit. Zu deinem Ressort gehört somit auch das Thema Sachbeschädigung (Stichwort Grillplatz). Das Problem ist ja nicht neu, im Furttaler konnte man lesen, dass ihr die Situation mit Kontrollen statt mit Verboten lösen wollt. Hat der Gemeinderat einen Einsatzplan, bzw. wer schaut konkret beim Spielplatz und beim Bopplisser-Weiher zum Rechten?

Ich möchte mich an dieser Stelle für die Wahl bei den BopplisserInnen herzlich bedanken! Ja, es ging gleich los! Langeweile ist in den ersten 100 Tagen wahrlich keine aufgekommen.

Für den Moment scheint die Situation bei den öffentlichen Grillplätzen entschärft, wobei dies schon morgen wieder anders sein kann. Die Eigenverantwortung, welche die Jugendlichen mit der Instandstellung der Sachbeschädigung gezeigt haben, ist die beste Massnahme.

Teilweise ist der Jugendverantwortliche vom TJUV vor Ort. Wir vom Gemeinderat werden auch spontane Besuche abhalten. Bei Meldungen über das Missachten des Fahrverbotes und grosser Lärmbelästigung kann auch einmal die Polizei erscheinen. Ich bin jedoch sehr optimistisch, dass die grosse Mehrheit der regelmässigen Benutzer ihren Treffpunkt nicht mit mehr Kontrollen sehen will. So lange keine Reklamationen eintreffen und die Regeln eingehalten werden, beschränken wir die Kontrollen auf ein Minimum, ganz nach dem Motto «leben und leben lassen».

BOZY: Am 24. November 2009 brannte das Schützenhaus ab, jetzt wird es wieder aufgebaut. Die Ursache ist nach wie vor nicht geklärt und die Ermittlungen wurden eingestellt. Das Schützenhaus gehört der Gemeinde. Wie viele Steuerfranken fliessen in den Neubau und kann das neue Schützenhaus in Zukunft auch von «Nichtschützen» genutzt werden?

Dieses Thema wurde an der letzten Gemeindeversammlung besprochen. Ich kann aber noch einige Details hinzufügen. Die Brandursache ist und bleibt ungeklärt. Nach meiner Einschätzung kann man nicht von einer Brandstiftung ausgehen. Zeitpunkt und der vermutete Entfachungsherd sprechen dagegen, das wäre reine Spekulation.

Zum Neubau: Interessant ist, dass der Wiederaufbau vom Kanton nur genehmigt wurde, wenn wieder ein Schützenhaus mit der Nutzung als solches vorliegt. Positiv ist, dass dort überhaupt wieder ein Gebäude stehen wird.



Zur Nutzung: Der Schiessverein darf das Gebäude für alle Vereins- und Schiessanlässe nutzen. Ich gebe hier ein Beispiel: Im 2003, als ich Präsident vom Schiessverein war, hätte ich noch so gerne meinen Polterabend im Schützenhaus abgehalten. Jedoch besteht seit dem Erstbau eine klare Abmachung, dass eine private Nutzung nicht möglich ist. Die Regelung lautet: Alle Vereine vom Dorf können die Schützenstube nach Verfügbarkeit für Vereinsanlässe mieten. Die Gemeinde als Besitzerin benutzt die Schützenstube für ihre Anlässe wie z. B. die Holzgant. Im Vorfeld der Gemeindeversammlung wurde viel über eine erweiterte Nutzung diskutiert. Die Tatsache, dass bis anhin nur wenige Vereine das Gebäude mieteten und an der Gemeindeversammlung niemand das Wort betreffend der Nutzung ergriff, gibt ein anderes Bild des Bedürfnisses. Wir sind überzeugt, dass viele Einwohner - auch Nichtschützen - Freude am neuen Schützenhaus haben werden

In den Wiederaufbau fliessen ca. 30'000 Fr., davon geht ein grösserer Anteil an die Wasser- und Stromzuleitungen, welche auch ohne Wiederaufbau zur Korrektur anstehen würden. Nur durch viel Fronarbeit in der Planungsphase, Bauvorbereitung und beim Bauen können die Kosten so tief gehalten werden.

MEHR ODER WENIGER AKTUELL

Thomas Gretler

BOZY: Thomas Gretler, du bist der einzige Gemeinderat, der kein neues Amt oder eine neue Funktion hat. Heisst das für dich zurücklehnen und sagen «alles wie gehabt»?

Zuerst möchte ich natürlich die Gelegenheit nutzen, um all meinen WählerInnen herzlich zu danken, die mich als Gemeinderat wiedergewählt haben.

Das mit den Ressorts stimmt so nicht ganz. Der Tiefbau ist neu in meiner Verantwortung! Wir haben das Ressort Bau in Hochbau und Tiefbau aufgespaltet. Zum einen, weil das ein «Mammut»-Ressort war, das in der Vergangenheit sehr viel Zeit und Kompetenz abverlangt hat. Und zum andern passt das Tiefbauwesen mit den Strassen, Trottoirs und Plätzen gut zu den Werken, weil ja die meisten Werk-Leitungen unter den Strassen verlegt sind.



BOZY: Gibt es Dinge, die in der neuen Zusammensetzung anders laufen, wenn ja, welche?

Ja und ob! Die Situation ist für alle neu. Die Gemeinderatsitzungen sind deutlich länger geworden. Das frische Blut hat gut getan, auch der Verwaltung. Noch braucht es gegenseitig sehr viel Informationsaufwand, um alle auf dem notwendigen Wissensstand zu haben. Die Energie, die von den Beteiligten in die einzelnen Engagements fliesst, ist ansteckend. Das spornt gegenseitig an. Ich empfinde das als sehr erfrischend, nicht zuletzt, weil neben der notwendigen Ernsthaftigkeit in der Sache auch immer eine Portion Schalk und Humor dabei ist. Jeder gibt sein Bestes und die gegenseitige Akzeptanz ist gut.

BOZY: Kommen wir zu deinen Geschäften. Du bist verantwortlich für Tiefbau, Strassen, Planung und Gemeindewerke. Für das derzeit herrschende Verkehrschaos in Otelfingen machen wir dich nicht verantwortlich. Wir alle wissen, die Strasse gehört dem Kanton. Den Pendlern, die jeden Morgen wie auf «heissen Kohlen» im Bus sitzen, und nicht sicher sind, ob sie den Zug in Otelfingen erwischen oder nicht, ist das jedoch egal. Was kannst du für sie tun?

Es wird täglich sehr viel getan für den öffentlichen Verkehr und die Pendler. Im Weiteren verbitte ich mir den Ausdruck «Verkehrschaos». Ein Chaos ist das definitiv nicht! Was in Otelfingen bei der Sanierung der Landstrasse geschieht, ist sehr komplex. Schon seit längerer Zeit plant der Kanton zusammen mit den lokalen Behörden den Neubau dieser Strasse mit neuen Kreiseln. Klar lief von Anfang an nicht alles so, wie man sich das wünscht. In den ersten Wochen mussten sich die Verkehrsflüsse zuerst normalisieren, jeder Verkehrsteilnehmer musste sein Verhalten der neuen Situation anpassen. Von Beginn weg waren die Verantwortlichen wie der Kanton, die Busbetreiberin und die SBB im täglichen Kontakt und haben laufend Anpassungen vorgenommen. Sämtliche möglichen Verkehrsführungen werden regelmässig hinterfragt. Der Buschauffeur kann das Lichtsignal noch früher beeinflussen und umsteuern, mit dem Ziel, die Anschlüsse garantieren zu können. Ein einziges Mal hat ein Anschluss in den frühen Morgenstunden nicht funktioniert. Das ist natürlich ärgerlich, sollte aber nicht mehr vorkommen. Und wenn ein besonders wichtiger Termin wahrzunehmen ist, empfehle ich, zur Sicherheit einen Bus/Zug früher zu benutzen. Der Individualverkehr macht das automatisch auch so, auch dort müssen einige Minuten zusätzlich eingerechnet werden, um rechtzeitig ans Ziel zu kommen.

Wir haben in der Schweiz eine fantastische Infrastruktur, immer enger vernetzte öffentliche Verkehrsmittel und tolle Strassen, und das alles in sehr gutem Zustand. Alle diejenigen, die in den Sommerferien in einem fremden Land waren, wissen das nur zu gut. Diesem Umstand muss Rechnung getragen werden. Wir zahlen momentan den Preis dafür. Du merkst, ich appelliere an die Toleranz und Vernunft der einzelnen Leute.

BOZY: Das Bushäuschen wurde erst kürzlich behindertentauglich gemacht. Weshalb wurde diese

Selbstverständlichkeit nicht im Zuge der ersten Sanierung der Strasse durch den Kanton erkannt (es wird gemunkelt, die Gemeinde habe einige tausend Franken in den Sand gesetzt). Vielleicht kannst du uns mit einfachen Worten erklären, wie es zur späten Einsicht kam.

Natürlich wurde das erkannt. Die Bushaltestelle «Hand» wurde jedoch noch nicht behindertengerecht ausgebaut, das steht noch bevor. Das wollte man zusammen mit der Sanierung Buchserstrasse-Boppelserstrasse realisieren, was dann zeitlich nicht gelang. Diese Angelegenheit ist aber Kantonssache, der weiss jetzt auch, wie dieser Umbau ausgeführt werden soll und wer was bezahlt. Die länger dauernden Abklärungen führen dazu, dass die Gemeinde Geld spart! Boppelsen muss nur für die Kosten des Ab- und Wiederaufbau des Bushäuschens aufkommen. Den Rest finanziert der Kanton. Die Ausführungen sind nach der aktuell laufenden Sanierung der Boppelserstrasse in Regensberg geplant.

BOZY: Eine letzte Frage an dich: Das Überqueren des Fussgängerstreifens beim Volg wird als gefährlich empfunden. Gibt es Pläne, die Sicherheit auf der Strasse zu verbessern und wenn ja, welche (Geschwindigkeitsanpassungen, etc.).

Das ist tatsächlich so, die Situation mit Fussgängerstreifen und Bushaltestelle ist schon lange unbefriedigend. Immer wieder treten besorgte Anwohner in dieser Angelegenheit an mich. Übrigens ist auch diese Bushaltestelle nicht behindertengerecht.

Was heute schon klar ist: Geschwindigkeitsanpassungen wird es keine geben. Das will der Kanton und die Polizei nicht. Bezüglich Umgestaltung des Dorfplatzes sind schon einige Sitzungen und Begehungen mit Kanton, Polizei und Busbetreiber passiert. Einige Lösungsansätze und ein Planungsentwurf existieren. Die ultimative Lösung ist noch nicht gefunden. Ein möglicher Ansatz könnte sein, die Bushaltestelle weiter Richtung Otelfingen und näher zu der Hofwiesenstrasse zu verschieben und den Fussgängerstreifen in Verlängerung der alten Buchserstrasse – Lägerstrasse zu platzieren. Diese Umgestaltung und Planung werden wir demnächst mit externen Fachleuten in Angriff nehmen.

Edwin Wartenweiler

BOZY: Edi Wartenweiler, du bist verantwortlich für Finanzen, Steuern, Fürsorge, Asylwesen, Suchtprävention und Vormundschaft. Ganz schön happig. Wie viel Zeit wenden du für deine Dossiers auf, bzw. wie managt man ein öffentliches Amt?

Für mich ist der Zeitaufwand für die Themen Fürsorge, Asylwesen, Suchtprävention und Vormundschaft bedeutend höher, da diese Themen für mich neu sind und ich mich oft zuerst in die Materie vertiefen muss, bevor ich eine Anfrage beantworten oder ein Problem behandeln kann. Es sind dies aber auch äusserst interessante und spannende Aufgaben, die mir bis jetzt sehr viel Freude bereitet haben. Anders sieht es bei Finanzen und Steuern aus. Hier bin ich mit der Materie wegen meiner beruflichen Tätigkeit bestens vertraut. Für die Vorbereitung einer ordent-



lichen Gemeinderatssitzung benötige ich ca. drei bis vier Stunden, der Zeitaufwand zur Bearbeitung und Lösung der Einzelfälle hängt stark von deren Komplexität ab. Bis jetzt waren das ca. ein bis zwei Stunden Vorbereitung und Vorabklärung pro Sitzung. Das Management eines öffentlichen Amtes ist sehr ähnlich wie in der Privatwirtschaft. In beiden Fällen geht es darum, eine Problemstellung zu erfassen, sie zu analysieren und dann mögliche Lösungen und Varianten durchzugehen, bevor man definitive Entscheide trifft. In der Öffentlichkeitsarbeit muss man jedoch noch vermehrt Rahmenbedingungen und Gesetzgebungen von Kanton und Bund berücksichtigen. Ganz generell macht mir jedoch diese Arbeit Spass und ich bin froh und dankbar, etwas für unser Dorf und unsere Bevölkerung machen zu dürfen.

MEHR ODER WENIGER AKTUELL

BOZY: Wie würdest du in der Sprache eines Bankers das Rating von Boppelsen beschreiben (beste Ertragsaussichten, Wachstum hält an, Kosten im Griff oder Herabstufung wahrscheinlich, volatil)?

Auf der bekannten Rating Skala, die insgesamt 18 Ratingklassen von AAA bis C umfasst, würde ich Boppelsen klar im ersten Drittel zwischen A und AA einstufen, mit positivem Outlook. Ein Rating setzt sich aus quantitativen und qualitativen Faktoren zusammen. Bei den quantitativen Faktoren fallen das Steuersubstrat sowie die sehr gesunde finanzielle Verfassung unserer Gemeinde stark ins Gewicht. Einziger negativer Punkt ist hier das sogenannte Konzentrationsrisiko, d.h. unsere Steuereinnahmen kommen nicht sehr gleichmässig verteilt aus der gesamten Bevölkerung, sondern es gibt Konzentrationen auf einzelne Steuerzahlende. Dies bedeutet, dass wir auf der Einnahmenseite anfällig sind, wenn ein oder mehrere gute Steuerzahler aus der Gemeinde wegziehen würden. Auf der anderen Seite haben wir einen relativ stabilen Kostenblock, den wir nicht so schnell reduzieren könnten. Im qualitativen Bereich hat unsere Gemeinde sehr viele Vorzüge, wie z.B. eine sehr gute Wohnqualität an sehr guter Lage mit sehr guter Erschliessung und Nähe zu grossen Städten wie Zürich, Baden, etc. Die ländliche Gegend, der attraktive, gut erhaltene Dorfkern sowie Wohnlagen mit sehr schöner Aussicht sind attraktive Attribute, die Leute anziehen, denen Lebensqualität und Naturverbundenheit wichtig ist. Wir haben eine gute Infrastruktur, die auf die Grösse des Dorfes ausgerichtet ist und praktisch von der ganzen Bevölkerung genutzt werden kann. Demgegenüber stehen eine beschränkte Wachstumsmöglichkeit aufgrund knapper Ressourcen und eine bedingte Attraktivität für Gewerbe und Industrie. Zusammengefasst denke ich, dass wir stolz sein dürfen, in einer Gemeinde zu leben, die nicht nur mit einem attraktiven Steuerfuss Leute aus Nah und Fern anzieht, sondern ganz viele andere Vorzüge zu bieten hat, zu denen wir Sorge tragen müssen.

BOZY: Hast du bezüglich Wirtschaftlichkeit Mehrzweckgebäude persönlich schon eine Meinung gebildet? Wenn ja, welche?

Ich denke, dass es noch zu früh ist für eine abschliessende Meinungsbildung, solange die vielfältige Nutzung noch nicht fertig ausdiskutiert ist. Ausserdem ist die Wirtschaftlichkeit nicht das alleinige Krite-

rium, wenn man so eine Investition tätigt. Da gilt es noch viele andere Faktoren zu berücksichtigen.

BOZY: Wir leben in Boppelsen – so meinen wir – in einer heilen Welt. Nie (oder nur ganz selten) hört man bei uns von Schwierigkeiten mit Asylanten oder Sozialhilfeempfängern. Wie viele solche Fälle gibt es überhaupt, wo sind die Probleme und stimmt es, dass die Leute extern betreut werden? Wenn ja, weshalb?

Wir haben zurzeit sechs Asylanten aus Eritrea bei uns in der Gemeinde. Von denen haben bis jetzt drei eine B- (Daueraufenthalter) oder F-Bewilligung (Vorläufige Aufnahme) erhalten und sind so in der Lage, sich eine eigene Wohnung und Arbeit zu suchen. Die Betreuung der Asylanten wurde an eine externe Firma übergeben, die sich auf diesem Gebiet spezialisiert hat. Ich denke, dass dies eine kostengünstigere Lösung darstellt, als wenn wir aus eigener Kraft innerhalb der Gemeinde die umfangreichen Betreuungsarbeiten leisten müssten. Es gibt auch in unserer reichen Gemeinde Sozialhilfeempfänger. Dabei handelt es sich allerdings um eine kleine Zahl und du erlaubst mir, dass ich diese aus Diskretionsgründen nicht verrate. Diese Personen werden aber von Mitarbeitenden innerhalb der Gemeinde betreut und nicht durch eine externe Firma.

Cees van Rijn

BOZY: Cees van Rijn, Du kümmerst dich um das Ressort Gesundheit, Menschen (Alter, Jugend), Umwelt, Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz. Du bist Natur- und Menschenfreund, war das der Ausschlag dafür, dass du dieses Ressort übernommen hast?

Alle sind Natur- und Menschenfreunde im Gemeinderat von Boppelsen.

Nach der Wahl, für die ich mich bei den WählerInnen herzlich bedanke, war es für mich klar, dass neben der Erfahrung der bisherigen auch die Eignung und Interessen der neuen Gemeinderäte bei der Ressortverteilung eine Rolle spielen würden. Es ist sicher von Vorteil, wenn man Kenntnisse und Erfahrung in die zu übernehmenden Aufgaben einbringen kann. Ich habe mich relativ schnell eingearbeitet und für die Beschlüsse ist in der Regel der ganze Gemeinderat zuständig und nicht nur der Ressort-Vorstand.

BOZY: Das Jugendhüsli wird schon bald geschlossen. Ist ein Provisorium in Sicht? Noch vor nicht



langer Zeit wollte der Gemeinderat aus dem Trägerverein austreten. Wie kam der Stimmungswechsel zustande?

Die Kirchgemeinde stellt bis Ende Jahr das Jugendhüsli weiterhin dem TJUF für seine Jugendarbeit zu Verfügung. Damit hat der TJUF für seine Aktivitäten vorläufig wieder ein Dach über dem Kopf. Der Gemeinderat hat kurz vor der Gemeindeversammlung vom 11. Juni davon erfahren. Zudem haben wir feststellen müssen, dass Boppelsen kurzfristig nicht die Ressourcen hat, um ein eigenes Projekt aufzuziehen und dass die Freizeitaktivitäten der Jugendlichen sich nicht durch die Gemeindegrenzen von Boppelsen und unseren Nachbargemeinden einschränken lassen.

Der Vorstand vom TJUF hat jetzt Zeit gewonnen, um fürs untere Furttal mögliche Lösungen abzuklären und auszuarbeiten. Ich bin sehr gespannt, was uns der TJUF im Herbst präsentieren wird.

BOZY: Wie beurteilst du/der Gemeinderat die Privatisierungspläne des Limmattalspitals?

Ich habe nicht erwartet, dass diese Sache solche hohen politischen Wellen schlagen würde. Niemand will das Akutspital privatisieren. Die Verbandsgemeinden bestimmen weiterhin den Auftrag des Spitals. Auch in Zukunft.

Der Verwaltungsrat hat sicher einen sehr unkonventionellen aber auch innovativen Weg eingeschlagen, um die Probleme der überalterten Infrastruktur und des fehlenden Spitaldirektors zu lösen. Die Änderungen in der Spitalfinanzierung, die noch in der Vernehmlassung sind, die beschlossene Einführung von Fallpauschalen in 2012 sowie die neuen Statuten des Spitalzweckverbandes komplizieren die Sache

zusätzlich. Die Zweckverbandsgemeinden werden die Kosten eines notwendigen Neubaus nicht aufbringen können.

Momentan ist die Situation so, dass die Delegierten mehrheitlich zugestimmt haben, dass die Firma H-Services, mit dem ehemaligen Spitaldirektor Leo Boos, die Geschäftsführung des Spitals Limmattal weiter wahrnimmt.

Über den ausgehandelten Managementvertrag, der das finanzielle Risiko für die Gemeinden einschränken würde, den Neubau des Akutspitals und eine allfällige Privatisierung des ambulanten Dienstleistungszentrums werden zu gegebener Zeit die Stimmbürger aller Verbandsgemeinden an der Urne entschieden.

Wir möchten uns bei der Gemeindepräsidentin und den Gemeinderäten recht herzlich bedanken, dass sie sich für die Befragung Zeit genommen haben. Der Dank geht auch an unseren Gemeindeschreiber, Frank Blindenbacher, der die Antworten für uns koordiniert hat. Einzelne Themen werden wir sicher nochmals aufnehmen und dann vertieft behandeln.

Für die BOZY

Sylvia Nigg

Ria Kalczyk

Unsere Bundesfeier

Bei unsicheren Witterungsbedingungen richtete der Bopplisser Schiessverein am Vormittag des 1. August seine Festbeiz dem Wettergott zum Trotz auf dem Pausenplatz ein.

Wie bei unseren Schützen nicht anders erwartet, durften die zahlreichen Besucher ab 18.00 Uhr einen feinen Tessinerbraten mit Spätzli und Salat, die üblichen Grillwürste und speziell feine Desserts geniessen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich im Namen der BopplisserInnen ganz herzlich beim Schiessverein bedanken, sie bewirten ihre Gäste immer sehr professionell, gekonnt und mit Leidenschaft.

Unter der Leitung von Adrian Mäder sang der Männerchor zusammen mit den Festbesuchern vor der Landeshymne einige traditionelle Volkslieder.

Unser diesjähriger Festredner, der neue Gemeinderat Edi Wartenweiler, überzeugte die Anwesenden anschliessend mit seiner beeindruckenden 1. August-Rede. Schade nur, dass er nicht mit Mikrofon ausgerüstet war, so hat man akustisch leider nicht alles mitbekommen. So entstand die Idee, seine Festrede in der BOZY in voller Länge abzdrukken:

1. August Rede von Edi Wartenweiler

Liebe Bopplisserinnen, liebe Bopplisser, liebe Gäste

Ich freue mich, mit Ihnen heute den Geburtstag der Schweiz zu feiern. Auch wenn der Tag geschichtlich nicht exakt erfasst ist – der Bundesbrief im Archiv in Schwyz datiert von Anfang August, der Rütlichwur hat im August stattgefunden – kennen wir immerhin das genaue Jahr, es ist heute also der 719. Geburtstag der Schweiz. Einen so hohen Geburtstag kann nur feiern, wer die Vergangenheit über viele Generationen hinweg erfolgreich gemeistert hat. Darauf dürfen wir Schweizer und Schweizerinnen alle mit Recht stolz sein.

Ich möchte heute in meiner kurzen Rede drei Themen ansprechen:

1. Wohlstand und Solidarität

Ich bin stolz darauf, aber auch dankbar dafür, dass ich privilegiert bin, in der Schweiz leben zu dürfen, in einem Land mit hohem Wohlstand und Lebensstandard. Wir gelten nicht nur als arbeitsam, wir sind es auch. Wir haben uns diesen Wohlstand erarbeitet und verdient, das ist keine Frage. Wir leben in einem der reichsten Länder der Erde. Unser pro Kopf

Einkommen ist eines der höchsten auf der ganzen Welt. Unser gut ausgebautes soziales Auffangnetz ist weltweit wohl einmalig. Ich denke, Sie sind mit mir einig, es geht uns allen gut. Und trotzdem, wenn wir genau hinhören, hören wir hier und da ein Jammern. Hat dieses Jammern möglicherweise eine Berechtigung oder - erlauben Sie mir den Spruch - jammern wir einfach auf höchstem Niveau? (Möglicherweise hat dieses Jammern eine gewisse Berechtigung.) Denken Sie daran, dass materieller Reichtum nicht zwangsläufig zu zufriedenen und glücklichen Menschen führt. Ich denke, dass wahrer Reichtum etwas anderes ist. Richtig zufrieden werden können wir erst, wenn wir uns auch solidarisieren. Das heisst, sich solidarisch zeigen mit Menschen, die weniger haben als wir, denen es schlechter geht als uns, die unsere Hilfe brauchen. Schauen Sie dabei nicht all zu weit in die Ferne, suchen Sie in Ihrer näheren Umgebung, in Ihrem privaten Umfeld, in Ihrem beruflichen Alltag, in Ihrer Nachbarschaft, in unserem Dorf. Es gibt viele Ursachen, die Menschen hilfsbedürftig machen, sei dies eine unverhoffte Krankheit, ein Unfall, der Verlust der Arbeitsstelle, der Tod eines lieben Menschen, Trennung oder Scheidung, und so weiter.

Ich rufe Sie auf, begegnen Sie dieser sozialen Not mit Solidarität. Das heisst, Sie sollen nicht unbedingt 100 Franken an ein Hilfswerk spenden, vielmehr sollen Sie hilfsbedürftigen Menschen in Ihrer Umgebung Zuwendung, Zeit und Aufmerksamkeit schenken und ihnen Verständnis entgegenbringen. Also ganz einfach, zeigen Sie Solidarität.

2. Toleranz und Stolz

Ob wir das wollen oder nicht, wir befinden uns heute in einem globalen Umfeld. Alles und wir alle sind miteinander vernetzt. Die Schweiz ist ein bunter Staat, in dem viele Kulturen, Religionen und Sprachen vereint sind. Wir haben in unserem Land eine gut funktionierende Demokratie, die alle Möglichkeiten zulässt. Es ist unser demokratisches Recht, selbst zu entscheiden, d.h., wir haben die Chance, mitzubestimmen. Ich denke, auch darauf dürfen wir stolz sein. Das Zusammenleben in verschiedenen sozialen Schichten hat aber auch Besonderheiten. So müssen heute Min-

derheiten mitberücksichtigt werden, um tragfähige Lösungen zu erarbeiten. Immer aber braucht es eines, nämlich Toleranz. Ohne Toleranz und nur mit purem Egoismus lassen sich unsere Ziele nicht verwirklichen. Ich wünsche mir, dass im privaten, im geschäftlichen, aber auch im gesellschaftlichen Umfeld wir alle toleranter sind und nicht nur unsere Eigeninteressen in den Vordergrund stellen. Klar entspricht das nicht immer unseren Vorstellungen, aber Toleranz ist oft der Weg, um eine mehrheitsfähige Lösung zu finden. Sei dies in der Auseinandersetzung in der Familie, mit den Nachbarn, in der Gemeinde, oder auch im übergeordneten Kontext zwischen Kantonen, Ländern und Kontinenten. Ich bin mir bewusst, dass dies nicht immer der einfachste Weg ist. Aber oft ist es der einzige Weg, der uns weiterhin Mitbestimmung garantiert. Ich bin überzeugt, dass ohne Toleranz gegenüber anderen Menschen, Religionen, Sprachen, Kulturen, das Zusammenleben in der Schweiz nicht mehr so gut funktionieren würde. Deshalb rufe ich Sie auf, seien Sie stolz, ein Schweizer oder eine Schweizerin zu sein und seien Sie tolerant zu Minderheiten und in Bezug auf andere Meinungen.

3. Eigenverantwortung und Freiwilligenarbeit

Unsere Gesellschaft lebt nicht in Form einer Diktatur und auch nicht in einem vier-Jahres-Zyklus, ausgerichtet auf die dann jeweils stattfindenden Wahlen. Es ist nicht damit getan, dass wir einmal alle vier Jahre unsere Vertreter für die Politik wählen und dann in den kommenden vier Jahren nur noch nörgeln, ausrufen und reklamieren. Das hat keine Zukunft. Vielmehr sollten wir uns anstecken lassen von der Tatsache, dass es uns gut geht. Viel mehr sollten wir unsere Eigenverantwortung wahrnehmen, anstatt oft die Schuld für das Nichtgelingen bei anderen zu suchen. Wir müssen handeln, auch über unseren eigenen Verantwortungsbereich hinaus. Wir müssen Sachen anpacken, die nicht nur uns selber einen Nutzen bringen, sondern auch unseren Kindern eine Grundlage schaffen, worauf sie aufbauen können. Und wissen Sie, was das Schöne ist an der Eigenverantwortung? Sie steckt an, man kann sich freuen darüber, wenn man sie wahrgenommen hat. Sie schafft ein gutes Klima und schlussendlich bringt sie Freude und Stolz am Erreichten. Eigenverantwortung heisst nicht nur Verantwortung für sich selber, sondern auch für die Gesellschaft – und damit auch für die Anderen – zu übernehmen. Wir brauchen Männer und Frauen, die nicht nur auf Fehler und Mängel anderer zeigen, nicht nur von Krisen,

sondern auch von Chancen sprechen. Oft sind das diejenigen Menschen, die sich uneigennützig in Vereinen oder sonst wie für die Allgemeinheit engagieren. So wurde auch die heutige Feier von Vereinen und zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern organisiert. An dieser Stelle möchte ich all denjenigen ganz herzlich danken, die sich – nicht nur heute – sondern während dem ganzen Jahr, für uns alle im Dorf und in der weiteren Umgebung engagieren und einsetzen. Das ist nicht selbstverständlich und wir alle wissen, dass ohne diese oft im Hintergrund tätigen Menschen viele Vorhaben nicht so gut gelingen würden. Ich wünsche mir, dass es auch in Zukunft ganz viele solche Mannen und Frauen geben wird, die sich gerne für das Wohl Anderer und das Wohl der Allgemeinheit einsetzen und tatkräftig mithelfen und so auch aktiv unser Dorfleben mitgestalten. Sie alle nehmen ihre Eigenverantwortung mehr als wahr und dürfen in einem besonderen Mass stolz sein auf das, was sie immer und immer wieder erreichen.

Ich wünsche mir, dass wir trotz Wohlstand uns solidarisch zeigen zu Mitmenschen, die unsere Hilfe nötig haben. Ich wünsche mir, dass wir stolz sind auf alles, was wir immer wieder erreichen und dass wir trotzdem tolerant sind gegenüber anderen Meinungen und Einstellungen. Ich wünsche mir, dass wir alle Verantwortung über unseren eigenen Bereich wahrnehmen und uns engagieren für das Wohl unserer Gesellschaft und von unserem Dorf.

Liebe Festgemeinde, ich wünsche Ihnen weiterhin einen schönen Geburtstag unserer Schweiz und einen schönen Abend. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Am Himmel brauten sich nun zusehends dunkle Regenwolken zusammen, und bald fielen die ersten Tropfen. Sofort legten sich mit den Organisatoren auch die Gäste ins Zeug, um die Festwirtschaft in kürzester Zeit in die Turnhalle zu verlegen. Und schon goss es wie aus Kübeln! Die Feuerwerkskörper und das Höhenfeuer mussten warten, bis sich die Wetterlage wieder etwas beruhigte.

Zu späterer Stunde als üblich glänzte dann aber der trübe Himmel über Boppelsen doch noch in gewohnter Weise. Unter Zischen und Knallen blinkten zahlreich gezündete Raketen um die Wette, untermalt vom romantischen Höhenfeuer auf dem Farissen.

*Für die BOZY
Ruth Jaisli*

Personelle Veränderungen an der Primarschule Boppelsen

Das vergangene Schuljahr darf im wortwörtlichen Sinn als «fruchtbares Jahr» bezeichnet werden: Gleich zwei langjährige Klassenlehrerinnen durften ein freudiges Ereignis feiern, was bei einem Personalbestand von 5 Klassenlehrpersonen (ohne Kindergarten) immerhin einen Anteil von 40% ausmacht. Wie so oft hat dies personelle Veränderungen zur Folge: Die Klassenlehrerin der 4./5. Klasse, Sina Brüngger Spicher, hat uns nach der Geburt ihres ersten Kindes anfangs März 2010 verlassen, da sie in Zukunft nur noch in einem kleinen Pensum und in der Nähe ihres Wohnortes unterrichten wird. Auch bei Edith Chenevard-Zeller kam der Storch vorbei, und dies erst noch zu einem günstigen Zeitpunkt: Edith Chenevard konnte ihre 3./4. Klasse bis zum Abschluss des Schuljahres Mitte Juli unterrichten, bevor dann im August ihr erstes Kind zur Welt kam. Sie ist nun im wohlverdienten Mutterschaftsurlaub, wird aber voraussichtlich im Winter für einige Wochenlektionen wieder an unsere Schule zurückkehren, worüber wir uns natürlich sehr freuen.

Beide Lehrerinnen haben im August 2003 ihre Stelle bei uns angetreten, Sina Brüngger als Mittelstufenlehrerin, Edith Chenevard (damals noch Edith Zeller) als Unterstufenlehrerin. Beide haben sich seither immer sehr für ihre Klassen und auch für das ganze Schulhaus engagiert.

Wir lassen die beiden Klassenlehrerinnen mit je einem lachenden und einem weinenden Auge gehen: Wir freuen uns sehr mit ihnen über ihren Nachwuchs, verlieren aber natürlich ungern so kompetente und motivierte Klassenlehrerinnen und Kolleginnen.

Beiden Lehrerinnen danken wir ganz herzlich für ihren grossen Einsatz und die gute Zusammenarbeit, und wir wünschen ihnen viel Freude mit ihren jungen Familien. Sina Brüngger wünschen wir alles Gute an ihrem neuen Arbeitsort, und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Edith Chenevard als Teamteaching-Lehrerin.

David Brechbühl hat bereits im März die Klasse von Sina Brüngger übernommen. Er führt im neuen Schuljahr die wieder vereinte 5. Klasse. Neu ist Kathrin Huser als Klassenlehrerin zum Team gestossen und übernimmt die neue 3./4. Klasse. Wir freuen

uns, dass wir zwei motivierte und engagierte Lehrpersonen gefunden haben und wünschen ihnen in Boppelsen alles Gute.

Seit vier Jahren erhält das Lehrteam einmal pro Woche während 1-2 Stunden tatkräftige Unterstützung durch die zwei Seniorinnen Luise Homberger und Martha Hauser, die unentgeltlich ihre Zeit, Geduld und Lebenserfahrung in eine Klasse einbringen und die Klassenlehrperson so aktiv unterstützen. Luise Homberger hat sich nun nach vierjähriger Tätigkeit entschieden, sich aus der Schule zurückzuziehen. Wir danken ihr ganz herzlich für ihren wertvollen Einsatz und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. Während sich das Seniorinnen-Team somit auf eine Person reduziert, wächst das Mittagstisch-Team um eine zusätzliche Betreuungsperson an: Am Donnerstag wird neu jeweils Yvonne Brühwiler den Mittagstisch leiten.

Und schliesslich gibt es auch bei der Schulpflege eine Änderung: Yvonne Bopp ist nach fast sechs Jahren aus der Schulpflege ausgetreten. Ihr sind wir zu ganz besonderem Dank verpflichtet, denn sie hat uns vor vier Jahren massgeblich unterstützt und beim Einstieg geholfen, als wir vier neue Schulpflegerinnen und Schulpfleger unsere Ämter antraten, und auch lange noch keine Schulleitung existierte. Wir alle haben sehr gerne mit ihr zusammen gearbeitet und sind traurig, dass sie unsere Behörde verlassen hat; sie wird uns fehlen! Für die Zukunft wünschen wir Yvonne Bopp von Herzen alles Gute und viel Freude und Befriedigung in ihren zukünftigen Aufgaben. Wir dürfen uns aber auch glücklich schätzen, dass sich mit Silvia Beyeler eine kompetente Frau bereit erklärt hat, die Nachfolge von Yvonne Bopp anzutreten.

Alle Neuen heissen wir ganz herzlich willkommen an der Schule Boppelsen! Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit ihnen. Sie stellen sich in dieser Ausgabe der BOZY auch gleich noch selber vor.

Primarschulpflege Boppelsen

Kathrin Huser

Mein Name ist Kathrin Huser. Ich wohne mit meinem Mann und unseren zwei Katzen in Oberhasli. Privat bin ich am liebsten mit dem Mountainbike oder den Wanderschuhen in den Bergen unterwegs und genieße das Zusammensein mit meinen Mitmenschen.

Ich freue mich darauf, ab dem neuen Schuljahr an der Primarschule Boppelsen die 3./4. Klasse unterrichten zu dürfen. Vor zehn Jahren habe ich die Ausbildung zur Primarlehrerin abgeschlossen und anschliessend neun Jahre lang an der Mittelstufe (4.-6. Klasse) unterrichtet. Im letzten Jahr wollte ich eine ausser-schulische Tätigkeit kennenlernen und nahm deshalb eine 50% Stelle in der Administration einer Krebsforschungs-Firma an, was sehr interessant und auch lehrreich war. Nebenbei unterrichtete ich weiter an der Primarschule, als Daz-, Förder- und Teamteachinglehrerin an der Unterstufe. Dabei durfte ich feststellen, dass mir die Arbeit mit den Kindern am meisten Freude bereitet. So kehre ich nun gerne wieder ganz in den Schuldienst zurück.

Gemeinsam mit meiner Klasse wünsche ich mir ein spannendes Jahr mit vielen schönen und bereichernden Erlebnissen.



David Brechbühl

Mein Name ist David Brechbühl. Ab August werde ich mit meiner Partnerin in Thalwil wohnen. Als «Seemeitli» und «Seebueb» freuen wir uns, wieder in heimatlichen Gefilden zu wohnhaft zu sein. In der Freizeit sind wir beide meist sportlich anzutreffen. Da wir beide früher Spitzensport betrieben, meine Partnerin in der Handballnationalmannschaft und ich als Radfahrer und Triathlet, ist der Sport unsere gemeinsame Leidenschaft.

Passioniert bin ich zudem im gestalterischen Bereich tätig, mit Malen, Zeichnen, Fotografieren und Modellieren, insofern es die freie Zeit zulässt.

Zwei Wochenenden im Monat verbringe ich mit meinem Sohn Geoffrey. Dies sind meist bewegte Tage im Freien, auf dem Fahrrad, beim Fussballspielen oder einer anderen sportlichen Tätigkeit.

Ich darf auf ein bewegtes, ereignisreiches halbes Jahr an der Primarschule Boppelsen zurückschauen und freue mich, diese spannende Arbeit mit den Kindern im neuen Schuljahr weiter zu führen.

Yvonne Brühwiler – Mittagstisch-Betreuerin am Donnerstag

Für viele Bopplisser bin ich kein unbekanntes Gesicht und auch einige des Maiacher-Teams dürften sich wohl vage an mich erinnern, war ich doch während beinahe sechs Jahren als Schulsekretärin an der Primarschule Boppelsen tätig. Nun bin ich also zurück! Nicht etwa als fleissige Tipperin, sondern ich betreue ab neuem Schuljahr am Donnerstag den Mittagstisch.

In Zürich aufgewachsen und lange in Regensdorf wohnhaft, sind wir (ich, mein Mann Peter und unser Sohn Yves) vor elf Jahren nach Boppelsen gezogen und hier sehr schnell heimisch geworden. Mit der beruflichen Selbständigkeit von Peter habe ich meine Tätigkeit als Dentalhygienikerin und Schulsekretärin vor drei Jahren aufgegeben und mich seither vollumfänglich dem gemeinsamen Geschäftsaufbau gewidmet. Mittlerweile steht unsere Firma auf soliden Füßen und ich habe wieder Zeit und Musse, um mich neuen Herausforderungen zu stellen. So freue ich mich sehr darauf, als Mittagstisch-Betreuerin nicht nur die Kinder zu «verpflegen», sondern für die Kinder einen Ort des Halts und der Geborgenheit zu schaffen und mit ihnen eine Gemeinschaft leben zu dürfen. Ebenso bin ich gespannt auf die Zusammenarbeit mit meinen Mittagstischkolleginnen und der Primarschule Boppelsen.



Silvia Beyeler

Schon seit 30 Jahren wohnen wir, mein Mann und ich, im Oberdorf in Boppelsen, und ich freue mich jeden Tag, in diesem schönen Dorf leben zu dürfen. Nach einer KV-Lehre und einigen Auslandsaufenthalten bin ich sechs Jahre als Flight Attendant bei der Swissair geflogen. Die Matura habe ich auf dem zweiten Bildungsweg gemacht. Erst mit 33 Jahren bin ich das erste Mal vor einer Klasse gestanden. Lehrerin zu sein war für mich der schönste Beruf, den ich mir vorstellen konnte.

Jetzt, nach 29 Jahren Lehrtätigkeit auf der Mittelstufe in Regensdorf, freue ich mich auf die Arbeit «auf der anderen Seite», in der Primarschulpflege. Meine Vision - eine Schule, in die die Kinder gerne gehen und in der sie erfolgreich lernen können.

Ich hoffe, mit meiner Arbeit in der Primarschulpflege ein kleines bisschen dazu beitragen zu können.

Gruppe 55+

Seit mehr als einem Jahr besteht unter der Leitung von Silvia Beyeler unsere Gruppe 55+.

Gegenwärtig zählen wir 33 Mitglieder. Wir sind kein Verein, sind politisch unabhängig und treffen uns als «freie Gruppierung» immer am ersten Donnerstag im Monat im Mehrzweckraum im Hinterdorf, den uns die Gemeinde zur Verfügung stellt.

Unsere Ziele sind soziale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen und Kultur und Sport gemeinsam zu erleben.

So durften wir im letzten Herbst für die Bevölkerung die Lesung von Doris Herrmann organisieren (die BOZY hat berichtet). Auch die beiden Jassturniere - offen für alle Bopplisser - waren ein grosser Erfolg. Der Besuch der Emma Kunz-Grotte, die Velotour in den Tüüfelschäller, die Mondscheinwanderung auf

die Lägern und die Flimserwanderung sind nur ein paar Aktivitäten aus unserem Programm. Erfreulicherweise trifft sich die Walking-Gruppe bei jedem Wetter zweimal wöchentlich, montags um 08.00 Uhr und donnerstags um 18.30 Uhr zum gemeinsamen Sport. Der Treffpunkt ist die Bushaltestelle in der Hand, jedermann/frau ist dazu herzlich eingeladen.

Ein wichtiges Anliegen ist für uns das laufende Projekt «Wohnen im Alter». An verschiedenen Sitzungen haben wir darüber diskutiert und unsere Vorstellungen am Workshop der Gemeinde vom 05. Juni 2010 eingebracht. Interessiert sehen wir der Auswertung vom 30. August 2010 entgegen.

*Für 55 +
Margrit Melliger*

Gruppe 55+: Ausflug nach Conn (GR)

Dem verregneten Frühling zufolge wurde das definitive Datum am Freitag, 04. Juni angesetzt. Am Bahnhof Otelfingen fanden sich ein paar wohl gelaunte Leute ein. Nach einer längeren Reise, die uns durchs Rheintal nach Chur führte, stiegen wir dort auf das Postauto um, das wir in Trin Mulin (Nähe Flims) verliessen, wo die Organisatorin Elsbeth Hofer uns erwartete.

Nach einer Stärkung mit Kaffee und Gipfeli in Hofers Ferienwohnung brachen wir auf. Der Weg führte uns zuerst an den tiefgrünen Crestasee, ein See, in wel-



Wandergruppe 55+ unterwegs im Bündnerland

chem bei warmem Wetter gebadet werden kann. Der Wanderweg führt dem See entlang und schlängelt sich langsam und mit geringem Aufstieg bis nach Conn, wo die einen sich im Restaurant verpflegten, die anderen ihr Picknick bei traumhafter Sicht genossen. Vor dem Mittagessen führte uns Elsbeth auf den Aussichtsturm, welcher von der Eidgenossenschaft zum Anlass der Bundeshaus-Verlegung nach Flims gebaut wurde. Von dort aus ist der Blick auf die Rhein-Schlucht eindrucklich.

Am Nachmittag erwartete uns ein gemütlicher Weg zum Caumasee, worin schon einige mutige Schwimmer schwammen und andere ein Sonnenbad nahmen. Mit dem Elektrolift fuhren wir nach Flims-Waldhaus hinauf, wo das Postauto uns erwartete und wir den Heimweg antreten konnten.

Eine wunderbare Wanderung in einem unberührten Gebiet, das uns völlig unbekannt war. Und dazu einmalig schönes Wetter, keine Selbstverständlichkeit in diesem Frühling!

Wir freuen uns auf eine weitere Wanderung in unseren Bergen.

Marc Toedtli

Frölein Da Capo mit Gartenzweig Erwin in Boppelsen

Am 6. November ist BOZY-Anlass, diesmal mit Frölein Da Capo. Wer ihr Einfräorchester noch nicht kennt oder nur Ausschnitte davon bei Giacobbo/Müller gesehen hat, sollte sich das nicht entgehen lassen.

Eigentlich wollte ich nur einen Blick auf ihre Homepage werfen, wie ich das immer tue beim Engagieren eines Künstlers für den BOZY-Anlass. Diesmal verbrätelte ich einen halben Vormittag: «Was die Frau alles macht!? Wo nimmt die bloss die Zeit her? Zu allem dazu wird sie in Kürze zum zweiten Mal Mutter, die armen Kinder! Dafür kann sie unmöglich auch noch Zeit haben!» So erzählte ich an einer BOZY-Sitzung meinen KollegInnen von Frölein Da Capo. Roger Cattin, der uns seit Neuestem BOZY-mässig unterstützt, fragte: «Sollen wir sie besuchen? Ich glaube, ich bin irgendwie über sieben Ecken mit ihr verwandt!» «Wenn du einen Termin bekommst, machen wir eine Home-Story», gab ich zur Antwort.

So fahren wir nach Willisau ins Luzerner Hinterland, wo uns das Frölein, privat Irene Brügger - Hodel, in ihrem urchigen Zuhause empfängt.



Das Frölein mit Flat Coated Retriever Flynn

Ihr Heim befindet sich auf dem Vorberg hoch über Willisau mit einem Rundum-Panorama: Traumhaft! Beim Frölein gibt's keine Klingel an der Haustür, wir kündigen uns per Türklopfer an und hören kurz darauf ein Poltern auf der Holzterasse im Haus, das uns die hochschwängere Hausherrin ankündigt.

Sympathisch und völlig unkompliziert heisst uns Irene Brügger willkommen, serviert Kaffee und Willisauer Ringli (was auch sonst?) und setzt sich mit uns an den Stubentisch. Ihre grenzenlose Kreativität macht sich überall bemerkbar - da ein selbst gemaltes Bild, dort ein bunter Kindertisch mit Stühlen, draussen im Garten eine gigantische Vogelscheuche und und und... Alles ist selbst gebastelt. Die Anleitungen zu allen Kreationen findet man auf ihrer Homepage.

«Ich lebe mit meiner Familie im Haus meiner Eltern», erzählt Irene. «Mein zweijähriges Töchterchen Lena ist momentan mit seiner Urgrossmutter unterwegs. Sie ist 83 Jahre alt und topfit, ein Glück, wenn man so vital alt werden kann! Vier Generationen leben auf unserem Hof zusammen, da muss man sich schon mögen. Das ist ein Riesenvorteil, und wie ihr seht, habe ich immer jemanden zum Hüten, sonst könnte und möchte ich meine Engagements nicht wahrnehmen.»

Die fast 31-Jährige teilt Familien- und Hausarbeit zudem mit ihrem Mann. Wir sind überzeugt: Frölein Da Capo bringt alles locker unter einen Hut und für Kinder ist ihr Heim ein Paradies. Glücklicher kann man nicht aufwachsen.

Frölein Da Capo gibt's seit Mai 2007. Ein Gartenzweig, eine bunte Kommode und ein Loop-Gerät sind ihre Requisiten, dazu schrille Petticoats und Frisuren im Stil der Fünfziger Jahre. Ihr Konzept ist grandios! Kein Wunder, dass sie bereits im November 2007 den «Kleinen Prix Walo» in der Sparte Comedy gewann (obwohl sie sich gar nicht als Komödiantin, sondern als Musikerin sieht). Vorher hat die quirlige Luzernerin alles Mögliche gemacht: Angefangen

mit Gesang und Blockflöte, Gitarrenunterricht als Kind, ab 1994 Auftritte als Leadsängerin in diversen regionalen Bands. Dann A-Cappella Sängerin in der Gruppe «Knows the Cuckoo», eine Hauptrolle im Kleintheater Luzern beim Musical Hair und in der Guggenmusik bei den Napfruggern Willisau. Wer mehr Details möchte: www.einfrauorchester.ch

«Eigentlich bin ich ja nicht das Frölein aus den Fünfzigern», schmunzelt sie, «das kommt in meinen Texten ziemlich schnell zum Vorschein! Das Frölein wird mir ab und zu als unemanzipiert angelastet.» Wer das Frölein aber auf der Bühne erlebt hat, braucht sich diesbezüglich keine Sorgen zu machen, ihre Texte sind sehr wohl emanzipiert, das Einfrauorchester faszinierend und ihre Stimme lässt das Publikum in Hühnerhaut erschauern.



Strahlende werdende Mutter - das Baby kommt in zwei Wochen



Gemütliches Zuhause mit herrlichem Ausblick

«Mein erster Auftritt als Frölein Da Capo ging brutal in die Hose! Alles lief schief, das Loop-Gerät versagte und meine Aufregung gab den Rest dazu – ein fürchterliches Erlebnis!» Zum Glück hat ihr das nicht den Gong gegeben, Frölein machte tapfer weiter, und der Erfolg blieb nicht aus.

Frölein Da Capo ist im wahrsten Sinne ein Einfrauprojekt. Irene Brügger managt sich selber, sie führt selber Regie, komponiert ihre Musik, hat sogar ihre Werbefotos per Selbstauslöser geknipst. Dazu die gigantische Webseite, alles selbst gemacht!

Schon speziell, die Künstlerin für den diesjährigen Anlass zu Hause besucht zu haben, da waren Roger Cattin und ich uns einig. Selbst die zweieinhalbstündige Rückfahrt (Stau auf der Baustellen-A1!) hat uns nicht die Laune verdorben.

Wenn wir Sie nun gluschtig gemacht haben und Sie Frölein Da Capo am BOZY-Anlass erleben möchten, sputen Sie sich am Herbstmarkt und reservieren Sie sich einen Platz, wir freuen uns auf Sie!

*Für die BOZY
Ruth Jaisli und Roger Cattin*

Zum 25-Jahr-Jubiläum: Bopplisser Erinnerungen im Zirkus Otelli

Im September 2010 feiert der Jugendzirkus Otelli, 1986 von Fritz Zollinger in Otelfingen gegründet, seine 25. Zirkus-Saison.

Seit seiner Gründung prägt dieser Jugendzirkus die Freizeit zahlreicher Otelfinger Kinder und deren Eltern in hohem Masse, und von 1994 bis 1999 auch die Freizeit von vier Bopplisser Familien. Die Kinder der Familien Weiss (Anja und Daniela), Meier (Andrea und Fabian), Fischer (Susanne) und Penn (Nora, Hübi und Jenny) waren in dieser Zeit Teil dieser Zirkus-Grossfamilie, unterhielten als Jung-Artisten das Publikum und zauberten durch ihre artistischen, komödiantischen und tänzerischen Leistungen einen Hauch der unverwechselbaren «Bopplisserität» in die Manege des Zirkus Otelli.

Die Eltern trugen hinter den Kulissen unter anderem beim Zeltauf- und -abbau, bei organisatorischen Aufgaben, bei der Betreuung der ArtistInnen, beim Billettverkauf, bei der Pausenverpflegung und manch anderem tatkräftig zum guten Gelingen bei. Ein tolles und prägendes Teamwork von Otelfinger und Bopplisser Familien, das keine Grenzen kannte.

Trotz der wunderschönen, spannenden und kreativen Zeit im Jugendzirkus Otelli, welche alle Bopplisser Familien sehr positiv geprägt hat - ein Wermutstropfen bleibt dennoch: Die von den Bopplissern einmal bei einem Glas Wein angedachte Namensänderung von «Otelli» in «Boppelli» blieb ein Luftschloss (über dem Otelfinger Nebel)...

ehemalige Bopplisser Otellis

Vorstellungen

Das Jubiläumsprogramm «25 Jahre Otelli» unter dem Motto «Spiegel-Zirkus» wird im September 2010 wie gewohnt sieben Mal im Sandacker Otelfingen (Kindergarten-Areal) aufgeführt:

**Freitag und Samstag, 17./18. September
Freitag bis Sonntag, 24. bis 26. September 2010**

Infos:
www.otelli.ch



Alle Bopplisser Artisten vor dem Otelli-Zelt



von links: Sue Fischer am Trapez, Andrea Meier auf dem Hochseil, Andrea Meier und Anja Weiss am Trapez



Das Bopplisser Clown-Trio

Fabian Meier als Clown

Rückblick auf den 16. GP Maierisli

Am 11. Juli dieses Jahres ging der traditionelle Bikeanlass bei heissem Sommerwetter über die Bühne. Wie erwartet fanden die neu eingeführten Kategorien Lauftrad und Family grossen Anklang. Der nachfolgende Bericht wurde von Donato und Simone Margiotta verfasst. Ihre beiden Kinder Lara (Jahrgang 2004, Piccolo 1) und Leandro (Jahrgang 2006, Piccolino) haben mit Freude am GP Maierisli 2010 teilgenommen.

Vorfreude und Überredungskünste

Endlich ist es wieder soweit und der GP Maierisli-Sonntag ist in greifbare Nähe gerückt. Unser Sohn Leandro kann es kaum erwarten, bis es soweit ist und spricht nur noch vom Rennen. Unsere Tochter Lara hingegen muss ich mit allen Redenskünsten dazu überreden, mitzumachen. Sie weiss ganz genau, dass sie nicht aufs Podest fahren wird. Doch nur die ersten drei Platzierten bekommen einen Blumenstrauss, und das ist es, was sie sich wünscht. Nicht das T-Shirt mit dem Maierisli-Logo oder die anderen tollen Preise, die immer verteilt werden, können sie reizen, nur die Blumen wären wirklich super! Also habe ich ihr ein Strässchen versprochen, wenn sie mitmacht, egal wie das Rennen endet.

Letzte Vorbereitungen

Mit dem Wissen, dass es am nächsten Tag ernst gilt, fahren wir am Samstagnachmittag zur Rennstrecke. Die Route ist nicht ganz klar ersichtlich, deshalb üben wir nur ungefähr die Strecke, die es am nächsten Tag zu bewältigen gilt. Überraschenderweise ist es sozusagen kein Problem für meine Tochter, den Parcours abzufahren.

Der grosse Tag

Heute ist es soweit. Der grosse Tag ist da, an dem sich die kleinen und grossen Biker bereit machen, um sich mit den anderen zu messen. Gerade für die Kleinsten ist es das Ereignis des Jahres. Wie immer



Auf der Zielgeraden tritt Lara nochmals kräftig in die Pedalen



Leandro ist hoch konzentriert unterwegs in die nächste Kurvenkombination



Jeder ist ein Sieger...

stehen unsere Kinder sehr früh auf, doch heute sind sie aufgeregt und fragen fast unterbrochen, wann sie sich denn bereit machen sollen für ihr Rennen.

Gross ist die Spannung, als kurz vor 13.00 Uhr die Piccolinos an den Start gehen können. Ein grosses Gerangel mit vielen Velos, kleinen Kindern und ehrgeizigen Eltern, denn jeder will den besten Startplatz. Da und dort gibt es noch schnell eine Instruktion, Helmkontrolle, einen Schluck Wasser. Der Kommentator beginnt zu zählen, es knistert förmlich vor Anspannung und dann auf «Los» treten die Kleinen in die Pedalen. Angefeuert von den Zuschauern geben sie alles, fahren schön hinter Pius Moser her.

Auch bei den Kleinen gibt es gekonnte Überholmanöver und sogar einen Sturz nach dem «Brüggli» mit Massenkarambolage. Schnell sind Helfer zur Stelle, welche die Kleinen wieder auf den richtigen Kurs bringen. Siro Hoffstetter, Leandro Notz und mein Sohn Leandro Margiotta können dem Ganzen entfliehen und auf die ersten drei Ränge fahren. Alle Teilnehmer fahren unversehrt durchs Ziel.

Etwas aufgeregt geht Lara an den Start, denn erst kurz vor Beginn des Rennens hat sie erfahren, wo die Strecke wirklich durchführt. Viel weiter nach oben und steiler wird ihr Weg sein als sie es sich vorgestellt hat. Der Mut verlässt sie beinahe, aber «Mamis» aufmunternde Worte können sie doch noch umstimmen. In der letzten Reihe startend kann Lara während des Rennens doch noch einige Ränge gut machen. Natürlich reicht es nicht auf das Podest, sie kann aber trotzdem stolz auf sich sein, und ein Strüsschen von «Papi» hat sie ja auf sicher.

Donato und Simone Margiotta

Resultate im Internet

Die Resultate aller Kategorien sind einsehbar auf www.gpmaierisli.ch.

Nächste Durchführung

Der 17. GP Maierisli findet am **Sonntag, 10. Juli 2011** statt.

Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf www.bozy.ch. Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:
Katharina Schneider
Otefingerstrasse 3, 8113 Boppelsen
Tel. 044 845 00 91, redaktion@bozy.ch

Untermieter gesucht!

Möblierte 4.5-Zi. Dachwohnung mit Galerie in Boppelsen von Januar bis Oktober 2011 zu vermieten. Ruhige, helle, gemütliche Wohnung, gedeckter Balkon ins Grüne, Cheminée. PP/Garage vorhanden.

Carmen Willi, 079 661 48 27

Zu vermieten

EINZELGARAGE

130 Fr./Mt.
Sonnhaldenstrasse 9

Esther Mäder
044 844 64 22

Günstig abzugeben

1 Paar Reiterstiefel Gr. 41
und 1 Damen-Reithose ca. Grösse 40

Silvia Peyer
Tel.: 044 844 21 55
oder hpeyer@bluewin.ch

zu verkaufen

Trampolin Gigajump BASIC

Produktbeschreibung:

Trampolin mit Sicherheitsnetz Gigajump BASIC

- Durchmesser: 365 cm
- Höhe: 86 cm
- Gewicht: 54 kg
- belastbar bis 110 kg
- 80 Federn
- 8 Rahmenteile
- 4 W-förmige Standbeine

Preis: 150 Fr. (Selbstdemontage)

Besichtigung und Infos
Yvonne Rodondi
Hofwiesenstrasse 22
044 845 27 66
079 230 63 88

Dä schnällscht Bopplisser

Am 22. September 2010 findet zum zweiten Mal «Dä schnällscht Bopplisser» statt. Alle Kinder mit Jahrgang 1995 und jünger können an dem Wettkampf teilnehmen. Das Start- und Zielgelände befindet sich beim Feuerwehr-Spielgruppenlokal. Die diesjährige Strecke ist 1.25 km lang und ist 70% auf einem Kiesweg und 30% auf Asphalt. Das Mitmachen ist gratis. Die älteren Kinder (1995-1998) und die jüngeren Kinder (1999 und jünger) starten gemeinsam

um 14.45 Uhr. Die Rangverkündigung findet um ca. 16.00 Uhr statt. Dabei haben muss man ein paar Joggingsschuhe und passende Kleider. Knaben und Mädchen werden zusammen gewertet.

Das OK freut sich auf euch!

Nicola Hagger, Dominik Oetterli, Elias Schmid und Roman Schneider

Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch.

19. September 2010	SpoBo	Veloausflug mit Familie
25. September 2010	BOZY	Ticketverkauf BOZY-Anlass am Herbstmarkt, 11.00 - 16.00 Uhr
25. September 2010	OK Herbstmarkt	Herbstmarkt, 11.00 - 16.00 Uhr
25. September 2010	Inline-Team	Berlin (D) Marathon (World Inline-Cup)
24.09. - 26.09.2010	OK-Dorffest	Dorffest Boppelsen
26. September 2010	Gemeinde	Eidg. + Kant. Abstimmung, Erneuerungswahlen
02.10. - 09.10.2010	Inline-Team	Weltmeisterschaft in Venezuela
03. Oktober 2010	Inline-Team	Köln (D) Marathon (World Inline-Cup)
07. Oktober 2010	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
07. Oktober 2010	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube, 14.00 - 17.00 Uhr
07. Oktober 2010	55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 Uhr
09. Oktober 2010	Vogelschutzverein	Arbeitstag im Naturschutzgebiet Boppelser Weid, 13.30 Uhr
09.10. - 24.10.2010	Primarschule	Herbstferien
20. Oktober 2010	Gebetsgruppe	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf), 19.00 - 22.00 Uhr
22. Oktober 2010	Inline-Team	Rägi Sport-Camp (Inline-Kurs)
23. Oktober 2010	Gemeinde	Häcksel-Aktion, 8.00 Uhr
29. Oktober 2010	Vogelschutzverein	Dia-Vortrag (MZR Schulhaus Maicher), 20.15 Uhr
30. Oktober 2010	Primarschule	Besuchsmorgen, Vormittag
01. November 2010	Samariterverein	Blutspendeaktion, 18.00 - 20.30 Uhr
02. November 2010	Primarschule	Räbeliechtliumzug
04. November 2010	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
04. November 2010	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube, 14:00 - 17:00
04. November 2010	55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 Uhr
06. November 2010	Vogelschutzverein	Arbeitstag im Naturschutzgebiet Boppelser Weid, 13.30 Uhr
06. November 2010	BOZY	BOZY Anlass, 17.30 Uhr
08. November 2010	FDP	Mitgliederversammlung Mehrweckraum Hinterdorf, 19.00 Uhr
09. November 2010	BOZY	Redaktionsschluss 4/2010
11. November 2010	Primarschule	Schulkapitel, Nachmittag frei / Mittagstisch findet statt
12. November 2010	SpoBO	GV, 19.00 Uhr
19. November 2010	Gemeinde	Häcksel-Aktion, 8.00 Uhr
20. November 2010	SVP	Racletteabend (Mehrzweckraum Hinterdorf), 18.00 Uhr
24. November 2010	SVP	Mitgliederversammlung (Mehrweckraum Hinterdorf), 20.00 Uhr
25. November 2010	Sekuf	Schulgemeindeversammlung Oberstufe, 20.00 Uhr

27. November 2010	FDP	Grillplausch, Christbaum schmücken, 12.30 - 16.00 Uhr
28. November 2010	Gemeinde	Eidg. Abstimmung
01. Dezember 2010	BOZY	Ausgabe 4/2010
02. Dezember 2010	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
02. Dezember 2010	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube, 14.00 - 17.00 Uhr
02. Dezember 2010	Gemeinde/Primarschule	Gemeindeversammlung, 20.00 Uhr
04. Dezember 2010	Gemeinde, Schiessverein	Papier- + Kartonsammlung, 8.00 Uhr
09. Dezember 2010	Kanton	Sonderabfall (Gemeindehaus), 11.00 - 13.00 Uhr
09. Dezember 2010	Gebetsgruppe	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf), 19.00 - 22.00 Uhr
11. Dezember 2010	Gemeinde	Brennholzgant, 13.30 Uhr
19. Dezember 2010	Fam. Schäfers, Werffeli	Christbaummarkt, PP Gemeindehaus, 10.00 - 15.00 Uhr
22. Dezember 2010	Primarschule	Schulsilvester, abends
23. Dezember 2010	Primarschule	Kompensation Schulsilvester, schulfrei / kein Mittagstisch
24.12.2010 - 09.01.2011	Primarschule	Weihnachtsferien
25. Dezember 2010	Männerchor	Bopplisser Weihnachtssingen, Treffpunkt Volg, 8.30 Uhr
25. Dezember 2010		Weihnachten
26. Dezember 2010		Stephanstag
31. Dezember 2010		Silvester

Kerzenziehen für Kinder und Erwachsene

Auch dieses Jahr wieder: gemütlicher Abend nur für Erwachsene.

Mitte November haben Sie wieder die Gelegenheit Kerzen herzustellen. Auch dieses Jahr können Sie farbige Paraffinkerzen und Bienenwachskerzen ziehen. Kinder bis zur 1. Klasse nur in Begleitung eines Erwachsenen.

Für Gross und Klein gibt es wieder eine Kaffeestube mit feinen Kuchen, Früchten und Sandwiches. Kuchenspenden nehmen wir gerne entgegen (Tel. 044 844 28 13 Gabi Schmid).

Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Wir freuen uns auf eine kreative Woche.

Gabi Schmid, Eliane Moser, Christine Dübendorfer, Petra Fleischli

Daten

Mittwoch, 10.11.2010	14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Donnerstag, 11.11.2010	14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Freitag, 12.11.2010	15.15 Uhr – 17.30 Uhr
Freitag, 12.11.2010	19.00 Uhr – 21.30 Uhr
	Nur für Erwachsene!!!

Letzte Dochtausgabe: 1Std. vor Schluss

Ort: Schulhaus Maiacher (Untergeschoss), Boppelsen

Aus dem Gemeindehaus

Baubewilligungen

Es wurden folgende Baubewilligungen erteilt an:

- Schiessverein Boppelsen für den Wiederaufbau des Schützenhauses in der Grimmrüti
- Gassmann Marcel, Buchserstr. 8, Boppelsen für Änderungen am Terrassenhaus Neuwiesstrasse
- Hänggi Susanne, Regensbergstr. 49, Boppelsen für den Ersatz der Sitzplatzüberdachung
- Mäder Kräuter, Buchserstr. 2, Boppelsen für den Büroeinbau in den Rüstraum
- Csetreki Sandor und Gabriela, Buchserstr. 3, Boppelsen für den Teilabbruch des Sitzplatzes und einen Wintergarten
- Gassmann Fritz, Oberdorfstr. 8, Boppelsen für die Erweiterung des Gebäudevolumens (Vorentscheid)

Schweizerische Jugendzeitschrift SJW

Das SJW-Heft wird in Zukunft mit einem Beitrag von 200 Fr. subventioniert.

Beiträge der Gemeinde

Auch im Jahr 2010 wird das Knabenschiessen (04./05. 09.2010) wiederum mit einem Beitrag von 200 Fr. unterstützt, und dem OK des Bezirksjugendschiessens vom 11./12.09.2010 in Niederweningen werden 200 Fr. überwiesen.

Datenaustausch mit dem Betriebsamt Furttal, Buchs

Der Gemeinderat hat eine Anfrage der Gemeinde Buchs bezüglich des Datenaustauschs respektive dem Zugriff auf die Daten der Einwohnerkontrolle für das Betriebsamt Furttal bewilligt. Seit dem 20. Juli 2010 hat das neue Amt seinen Betrieb aufgenommen und erhofft sich mit dem Direktzugriff eine wesentliche Erleichterung in der Arbeit. Vor der Bewilligungserteilung wurde der Datenschutzbeauftragte konsultiert, der für den Zugriff grünes Licht erteilte.

Grundstückgewinnsteuern

In der Berichtsperiode wurden zwei Grundstücksgewinnsteuerfälle verabschiedet. Insgesamt fliessen 36'928.60 Fr. in die Gemeindekasse.

Musikalische Unterhaltung an der Züri-Metzgete

Fahrer und Zuschauer sollen an der Züri-Metzgete vom 05.09.2010 in der Kurve beim Volg musikalisch unterhalten werden. Das OK ersucht den Gemeinderat um Erteilung einer Bewilligung an die Band Feedback, die zwischen 09.00 Uhr und 13.00 Uhr für Stimmung sorgen möchte. Somit entsteht am Sonntag, 05.09.2010 ein richtiger Festbetrieb, denn auch die Festbeiz von Markus Hegg, Monika Zarucchi und Peter Schmid, die im letzten Jahr erstmals betrieben wurde, wurde ebenfalls wieder bewilligt.

Anpassung des Benützungsgreglements für den Mehrzweckraum

Das aus dem Jahre 1999 stammende Benützungsgreglement für den Mehrzweckraum im Hinterdorf muss in einigen Punkten angepasst werden. So haben private Benützer den Raum am nächsten Tag gereinigt dem Abwart abzugeben. Regelmässige Nutzer haben den Raum nach jedem Anlass zu reinigen. Hier erfolgt keine eigentliche Rückgabe. Anfallendes Grüngut ist separat zu entsorgen. Es gilt ein Rauchverbot für den Raum und das Treppenhaus und es werden für eine Nachreinigung Kosten verrechnet. Die Neuerungen werden per sofort eingeführt.

Wegrechte

Im Zusammenhang mit der Einführung des Grundbuches in Boppelsen wurde festgestellt, dass zwei Liegenschaften auf der Lägern-Hochwacht über keine Wegrechte zu ihren Grundstücken verfügen. Diese Wegrechte wurden nun errichtet.

Projekte im Wasser- und Abwasserbereich

Das Ingenieurbüro Müller AG, Dielsdorf wurde mit der Projektierung eines Ringleitungsschlusses der

Wasserversorgung zwischen der Neuwies und der Bleiki beauftragt. Dadurch werden die Versorgungssicherheit erhöht und die Wasserqualität verbessert. Weiter muss die Meteorwasserableitung zwischen Sonnhaldenstrasse und Bacherenbach erweitert werden. Sie genügt den Anforderungen nicht mehr. Die Projekte sind im Budget 2010 vorgesehen und sollen noch in diesem Jahr ausgeführt werden.

Sanierung Schulstrasse und Trottoirergänzung

Die Schulstrasse ist in einem schlechten Zustand und muss saniert werden. Gleichzeitig soll der bestehende Trottoirstummel von der alten Buchserstrasse bis zum neuen Parkplatz verlängert werden. Die Projektierungsarbeiten wurden der Firma Müller AG, Dielsdorf vergeben.

Bibliothek Otelfingen

Das Budget 2011 der Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen wird genehmigt. Die Gemeinde Boppelsen hat an das Defizit einen Beitrag von 7'292 Fr. zu leisten.

Entwässerungsgraben Möslistrasse

Der Entwässerungsgraben entlang der Möslistrasse war teilweise verstopft. Der Graben musste deshalb ausgebaggert werden. Die Arbeiten wurden durch den Gemeindearbeiter bereits ausgeführt.

Dorffest

Der Gemeinderat erteilte dem OK die offizielle Bewilligung für das Dorffest 2010 vom 24.-26. September 2010 samt der erforderlichen Verlängerung der Polizeistunde bis 02.00 Uhr.

Liftbewilligungen

In der Berichtsperiode wurden verschiedene Bewilligungen für Beförderungsanlagen erteilt. Die Liftanlagen im Dorf werden periodisch durch das Liftkontrollorgan geprüft. Der Gemeinderat muss das Ergebnis dieser Prüfung den Liegenschaftsbesitzern in einer Bewilligung mitteilen.

Zwei zusätzliche Freitage für das Personal der Gemeindeverwaltung

Der Regierungsrat d.Kt. Zürich hat am 20.05.2010 beschlossen, dem Verwaltungspersonal zwei zusätzliche Freitage zu gewähren. Der Gemeinderat übernimmt diese Regelung. Die Tage sind über Weihnachten/Neujahr zu beziehen.

Standortförderung

Der Gemeinderat hat seinen Beschluss vom 05. Januar 2010 bezüglich Ablehnung des Beitritts zum Verein Standortförderung Furttal in Wiedererwägung gezogen. Boppelsen wird nach neuerlichen Überlegungen und wegen der Tatsache, dass auch weitere Furttalgemeinden in der Standortförderung mitwirken, dem Verein beitreten. Der Beitrag von 2'000 Fr. wird genehmigt.

Uferunterhalt

Der vordere Grabenbach und der obere Teile des Bachtobelbachs wurden ausgebaggert. Zudem ragt Gehölz in den Flurweg, was zurückgeschnitten werden musste. Beides verursachte Kosten von 2'000 Fr. Der Kredit wurde bewilligt.

Anpassung Bushaltestelle

Die Bushaltestelle wird behindertengerecht ausgebaut. Es wird eine 16 cm hohe Einstiegsstufe erstellt, damit behinderte Menschen problemlos und ohne Stufe in den Bus steigen können. Gleichzeitig muss das Wartehäuschen angehoben werden. Die Kosten für die Anpassung des Einstiegs übernimmt der Kanton. Die Gemeinde hat für die Anhebung des Gebäudes aufzukommen. Gesamthaft entstehen Ausgaben von 25'000 Fr. Auf die Gemeinde entfallen 4'357.80 Fr.

Geschwindigkeitskontrollen

Auf Ersuchen des Gemeinderates führte die Kantonspolizei verschiedene Geschwindigkeitskontrollen durch. Insgesamt wurden an den vier Messungen 515 Fahrzeuge kontrolliert. Es mussten 123 Missachtungen festgestellt werden. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 93 km/h!! Die Übertretungsquote ist relativ hoch. Dies führt dazu, dass in Zukunft regelmässig weitere Kontrollen durchgeführt werden.

Kanalisationsunterhalt 2010

Gemäss Kanalunterhaltskonzept müssen im Jahr 2010 die öffentlichen Kanäle im Dorfkern gereinigt, mit dem TV-Gerät untersucht und die Schlamm-sammler geleert werden. Für diese Arbeiten wurde ein Kredit von 40'000 Fr. bewilligt.

Vorsorgekommission BVG

Monika Widmer ist als Präsidentin der Vorsorgekommission BVG für unsere Gemeinde bestimmt worden. Sie wird somit Arbeitgebervertreterin dieser Kommission.

Sonnhaldenstrasse

In der Sonnhaldenstrasse wurden Abrisse zwischen dem Belag und den Wassersteinen festgestellt. Diese sind auf leichte Rutschungen im Gelände zurückzuführen. Die Risse werden durch die Fa. RSAG, Wallisellen saniert. Es wird ein Kredit von 9'179.65 Fr. bewilligt.

Abfallbeseitigung - Gebührensenkung

Aufgrund von geänderten Mehrwertsteuerbestimmungen müssen neu auch für den Bereich Abfallbeseitigung Mehrwertsteuern abgerechnet werden. Diese neue Steuer wird aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses nicht auf die Einwohner abgewälzt.

Der Kontostand der Spezialfinanzierungen lässt die Deckung des Verlustes aus den vorhandenen Mitteln zu. Ab 01.01.2010 gelten somit sämtliche Gebühren im Abfallbereich als «inkl. MWST», was faktisch einer Gebührensenkung gleichkommt.

Genehmigung Kassensturzbericht

Die Fa. Publics Partner, Nänikon hat am 31. Mai 2010 in der Finanzverwaltung einen Kassensturz durchgeführt. Es wurden die Kasse, die Geldkonten und Wertschriften sowie stichprobeweise laufender Verkehr samt den Belegen geprüft. Das Kontrollorgan bestätigt eine vollständig und korrekt geführte Buchhaltung.

Neophytenbekämpfung

Die Neophyten wurden erstmals ernsthaft bekämpft. Das Naturnetz Kloster Fahr hat in einer ersten Tranche die Pflanzen an Flurstrassen im Wald entfernt. Auch wurde der Japan-Knöterich in der Nähe von Bachläufen geschnitten. Es zeigte sich dabei, dass er sich gegenüber dem letzten Jahr bereits massiv ausgeweitet hat. Die nachhaltige Bekämpfung am Wasser wird äusserst schwierig, da keine chemischen Substanzen verwendet werden dürfen. Auch an den anderen Orten wird diese Aufgabe die Gemeinde noch eine Weile beschäftigen, und es ist leider mit wiederkehrenden Ausgaben zu rechnen. Der Gemeinderat ruft hiermit die Grundeigentümer

Daten 2010

Bitte beachten Sie, nebst dem Terminkalender im Internet, folgende kommunale Daten:

Anlässe	Daten 2010	Bemerkungen
Sitzungen Gemeinderat jeweils am Dienstag 18.00 Uhr	September	14. / 28.
	Oktober	12. / 26.
	November	09. / 23.
	Dezember	07. / (21.)
Gemeindeversammlungen	02.12.	Donnerstag
Abstimmungen / Wahlen	26.09.	Eidg. / Kant. Abstimmung
	28.11.	Eidg. / Kant. Abstimmung
Papier und Karton	04.12.	Organisator für 2010: Schiessverein
Helferapéro	14.12.	Dienstag, 19.00 Uhr
Öffnungszeiten Verwaltung	24.12.-31.12.	Weihnachten/Neujahr, geschlossen

Weitere Termine werden von Fall zu Fall festgelegt.

auf, die Gemeinde in der Bekämpfung dieser invasiven Pflanzen zu unterstützen und diese im eigenen Garten zu entfernen. Der Gemeindearbeiter Hans Schlatter sowie Gemeinderat Cees van Rijn beraten Sie gerne. Vielen Dank.

Scanning von Steuererklärungen

Ab 01. Februar 2011 sollen sämtliche Steuererklärungen durch das Dienstleistungszentrum des Steueramtes Winterthur eingescannt werden. Dadurch müssen die Steuererklärungen mittels voradressierten Couverts direkt dem Scan Center Winterthur zuge-

stellt werden. Die Gemeinde Boppelsen schliesst mit dem Scan-Center Winterthur einen entsprechenden Vertrag ab. Die Steuerpflichtigen werden zu gegebener Zeit über das neue Verfahren näher informiert.

Asylbewerber

Für die Zusammenarbeit mit unseren sechs Asylbewerbern aus Eritrea wurden verschiedene Punkte bezüglich finanzieller Unterstützung, Sprachschulung, Arbeitssuche usw. festgelegt. Dies vor allem auch deshalb, weil drei der sechs Männer bereits als anerkannte Flüchtlinge gelten und somit eine Arbeit

Meldung Bauphasen im Baubewilligungsverfahren

Zur Information für bauwillige Einwohner möchten wir an dieser Stelle die Meldefristen der verschiedenen Bauphasen auflisten. Sie sind zwingend zu beachten.

Position	Instanz (Meldung an...)	Meldefrist vor Ausführungsdatum an nebenstehende Instanz
Baufreigabe	Gemeindeverwaltung Boppelsen, Tel. 044 849 70 00	1 Woche
Schnurgerüst	Müller, Ingenieure AG, Dielsdorf, Tel. 043 422 10 00	bis Donnerstag Vorwoche
Baustelleninstallation und -zufahrt	Gemeindeverwaltung Boppelsen Tel. 044 849 70 00	mit Gesuch für Schnurgerüstabnahme
Armierung Schutzraumboden, -wand und -decke	Müller, Ingenieure AG, Dielsdorf, Tel. 043 422 10 00	gem. Abmachung mit Kontrollorgan
Fertigstellung Hauskanalisation und Hauswasseranschluss (inkl. Einmass- und Abnahmeprotokoll)	dito	2-3 Std. (vor dem Eindecken)
Fertigstellung Rohbau	Müller Ingenieure AG, Dielsdorf, Tel. 043 422 10 00	3 Arbeitstage
Tankraumarmierung	dito	2-3 Std.
Tankraum-Dichtigkeitsprobe	dito	2-3 Std.
Schlussabnahme Tank	dito	1 Arbeitstag
Fertigstellung Feuerungsanlage (Neuanlagen)	dito	1 Arbeitstag
Abgaskontrollmessung bei neuen Feuerungsanlagen	Harry Weber, Schöfflisdorf, Tel. 044 856 14 43	3-max.12 Monate nach Betriebsaufnahme
Rohbaukontrolle Cheminée	dito	3 Arbeitstage
Schlussabnahme Schutzraum	Müller, Ingenieure AG, Dielsdorf, Tel. 043 422 10 00	gem. Abmachung mit Kontrollorgan
Bauvollendung, Schlussabnahme und Bezugstermin neuerstellter Wohnungen	Gemeindeverwaltung Boppelsen, zhd Bauvorstand, Tel. 044 849 70 00	1 Woche

suchen und einen Verdienst erzielen könnten. Die Betreuung der Personen ist zeitweise sehr aufwändig, da sie der deutschen Sprache nicht mächtig sind und unsere «Gepflogenheiten» nicht kennen. Die Gemeinde wird durch Christian Widmer, Boppelsen zeitweise in der Betreuung unterstützt. Damit wir Abwesenheiten von Christian Widmer überbrücken können, suchen wir noch weitere Personen, die bereit sind mitzuhelfen. Für weitere Informationen rufen Sie uns an (Gemeindeverwaltung 044 / 849 70 07).

Verein Vimentis

Der Verein Vimentis (vormals: Vernunft Schweiz) ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, den Informationsstand der Bevölkerung zu politischen Themen zu verbessern. Dazu publiziert der Verein - nach eigenen Angaben - politisch vollkommen neutrale, einfach verständliche, umfassende und doch kurz und bündige Publikationen zu verschiedenen politischen Themen und im speziellen eidgenössischen Abstimmungen. Vimentis offeriert nun, die Stimmberechtigten der Gemeinde mit solchen politisch neutral abgefassten Informationen vor den Abstimmungen zu informieren. Der Gemeinderat hat beschlossen, bei dieser Aktion mitzumachen.

Abfall im Wald - immer wieder ein Thema

Abfälle dürfen nicht im Wald deponiert werden. Grünabfälle gelten ebenso als Abfälle wie Erdablagerungen und Bauschutt. Auch Maschinen, Geräte, Kehrtafelabfälle (Altpapier, Karton, Gummi, Plastik, Verpackungen, Flaschen, Palette, Bretter, Kisten usw. - die Auflistung ist nicht abschliessend) und waldfremdes Schnittgut von Hecken, Sträuchern und Bäumen gehören nicht in den Wald und dürfen dort auch nicht verbrannt werden. Dasselbe gilt auch für Rest- und behandeltes Holz. Die Abteilung Wald der Volkswirtschaftsdirektion hat ein Merkblatt Nr. 3 erarbeitet, das die Gemeindeverwaltung bei Fragen gerne als Information abgibt.

Bevölkerungsstand

Stand am	25.08.2010
Schweizer	1'121
Ausländer	180
Total Einwohner	1'301

Frank Blindenbacher
Gemeindeschreiber

Invalidenversicherung (IV) 2010

Die Invalidenversicherung oder kurz die IV, ist ein wichtiges Element unseres Systems der Sozialen Sicherheit. Ihr Ziel ist es, die wirtschaftlichen Folgen einer gesundheitlich bedingten Einschränkung der Erwerbsfähigkeit zu vermindern oder zu beseitigen. Dafür hat die Invalidenversicherung zahlreiche Eingliederungsinstrumente. Gleichzeitig wird die verbleibende Erwerbsfähigkeit genauer geprüft, bevor eine Rente zugesprochen wird. Dank frühzeitiger Erfassung, intensiver Begleitung und aktiver Mitwirkung können mehr Behinderte (teil-)erwerbstätig bleiben. Die Revision verstärkt auch die Anreize für Arbeitgeber, Behinderte zu beschäftigen.

Leistungsanspruch

Anspruch auf Leistungen der Invalidenversicherung haben Versicherte, die wegen eines körperlichen oder geistigen Gesundheitsschadens für längere Zeit oder bleibend erwerbsunfähig sind.

Folgende Personen können den Anspruch geltend machen: die Versicherten selbst oder ihre gesetzliche Vertretung, Ehefrau oder Ehemann, Blutsverwandte in auf- und absteigender Linie, Geschwister, Behörden oder Dritte, welche die Versicherten regelmässig (finanziell) unterstützen oder dauernd betreuen. Wenn Dritte den Anspruch geltend machen, müssen sie von der versicherten Person von der Schweigepflicht befreit werden.

Leistungen der Invalidenversicherung

Früherfassung

Durch die frühzeitige Erfassung von Personen, die wegen eines Gesundheitsschadens arbeitsunfähig geworden sind, soll der Eintritt einer Invalidität verhindert werden. Die IV hat die Möglichkeit, präventiv tätig zu sein.

Personen, die gesundheitsbedingt länger als einen Monat arbeitsunfähig sind oder innerhalb eines Jahres regelmässige Absenzen aufweisen, sollen der IV-Stelle möglichst rasch gemeldet werden.

Zur Meldung berechtigt sind: Arbeitgeber, Versicherte oder ihr gesetzlicher Vertreter, Familienangehörige im selben Haushalt, Ärztinnen und Ärzte, Sozial- und Privatversicherungen sowie die Sozialhilfe.

Frühintervention

Mit den Massnahmen der Frühintervention soll der bisherige Arbeitsplatz für die versicherte Person erhalten bleiben oder ein neuer Arbeitsplatz innerhalb oder ausserhalb des Betriebes gefunden werden. Auf die Massnahmen der Frühintervention besteht kein Rechtsanspruch.

Eingliederungsmassnahmen

Dazu gehören: Berufsberatung, erstmalige berufliche Ausbildung, Vorbereitung auf eine Hilfsarbeit, Umschulung, Wiedereinschulung in den bisherigen Beruf, aktive Arbeitsvermittlung, Integrationsmassnahmen und Kapitalhilfe.

Taggelder

Taggelder werden in der Regel während der Durchführung von medizinischen und beruflichen Eingliederungsmassnahmen ausgerichtet. Der Anspruch besteht frühestens ab vollendetem 18. Altersjahr.

Medizinische Massnahmen bis zum vollendeten 20. Altersjahr

Sie umfassen medizinische Massnahmen zur Behandlung anerkannter Geburtsgebrechen und medizinische Massnahmen, die nicht auf die Behandlung des Leidens an sich, sondern unmittelbar auf die berufliche Eingliederung ausgerichtet sind und dazu beitragen, die Erwerbsfähigkeit dauernd wesentlich zu verbessern oder vor wesentlicher Beeinträchtigung zu bewahren.

Die Behandlung von Krankheiten oder Unfällen gehört in den Zuständigkeitsbereich der Kranken- oder Unfallversicherung.

Hilfsmittel

Die Invalidenversicherung übernimmt von ihr anerkannte Hilfsmittel, die zur Ausübung der Erwerbstätigkeit oder der Tätigkeit im Aufgabenbereich, zur Schulung, zur Ausbildung, zur funktionellen Angewöhnung, zur Fortbewegung, zur Herstellung des Kontakts mit der Umwelt und zur Selbstsorge notwendig sind.

Reisekosten

Die Invalidenversicherung übernimmt Reisekosten zur Abklärung des Leistungsanspruchs und zur Durchführung von Eingliederungsmassnahmen.

Invalidenrenten

Invalidenrenten können aufgrund einer langdauernden Krankheit ausgerichtet werden.

Anspruch auf eine Rente haben Versicherte, die ihre Erwerbsfähigkeit oder die Fähigkeit, sich im Aufgabebereich zu betätigen, nicht durch zumutbare Eingliederungsmassnahmen wiederherstellen, erhalten oder verbessern können.

Der Anspruch entsteht nach einem Jahr, sofern die rentenbegründende Erwerbseinbusse immer noch vorliegt. Dabei muss eine Erwerbseinbusse von mindestens 40 % ausgewiesen sein.

Die Invalidenrente kann frühestens 6 Monate nach Eingang der IV-Anmeldung, nach dem vollendeten 18. Altersjahr für die Dauer der rentenbegründenden Invalidität und längstens bis zum Beginn des Anspruchs auf eine Altersrente gewährt werden.

Bei einem Invaliditätsgrad ab 40 % besteht Anspruch auf eine Viertelsrente, ab 50 % auf eine halbe, ab 60 % auf eine Dreiviertels- und ab 70 % auf eine ganze Rente. Invalidenrenten unter 50 % werden in der Regel (Ausnahme Staatsangehörige der EU- und EFTA-Länder) nur an Versicherte ausbezahlt, die in der Schweiz wohnhaft sind.

Hilflosenentschädigung

Hilflosenentschädigungen werden für in der Schweiz wohnhafte Behinderte, die für die alltäglichen Lebensverrichtungen (Ankleiden, Körperpflege, Essen, Fortbewegung usw.) regelmässig auf Hilfe Dritter oder auf persönliche Überwachung angewiesen sind, ausgerichtet. Bei Erwachsenen kann auch die Notwendigkeit der lebenspraktischen Begleitung berücksichtigt werden.

Der Anspruch entsteht in der Regel nach Ablauf eines Jahres seit Eintritt der Hilflosigkeit.

Die Entschädigung wird nach dem Grad der Hilflosigkeit bemessen (leichter, mittlerer, schwerer Grad).

Der Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung besteht für minder- und volljährige Personen. Bei Minderjährigen wird der Betrag täglich, bei Volljährigen monatlich festgesetzt.

Bei Aufenthalt zu Hause besteht Anspruch auf die doppelte, bei Heimaufenthalt auf die einfache Entschädigung.

Die Hilflosenentschädigung für Minderjährige, die zusätzlich eine intensive Betreuung von mindestens 4 Stunden pro Tag benötigen, wird um einen Intensivpflegezuschlag erhöht. Bei Heimaufenthalt wird dieser Zuschlag nicht gewährt.

Anmeldung und Auskünfte

Bei allen Sozialversicherungen gilt der Grundsatz «Keine Leistung ohne Anmeldung». Das Anmeldeformular für Leistungen der Invalidenversicherung kann kostenlos bei den AHV-Gemeindezweigstellen, bei der IV-Stelle des Wohnkantons oder via Internet bezogen werden.

Versicherte mit gesetzlichem Wohnsitz im Kanton Zürich müssen ihre Anmeldung bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, IV-Stelle, Röntgenstrasse 17, 8087 Zürich, einreichen.

Der Anmeldung sind die AHV-Ausweise (der versicherten Person und gegebenenfalls ihres Ehepartners bzw. ihrer Ehepartnerin) sowie Kopien von Personalausweisen (z.B. Schriftenempfangsscheine, Familienbüchlein oder Ausländerausweise) beizulegen.

Für Auskünfte steht die IV-Stelle der SVA Zürich gerne zur Verfügung.

SVA Zürich
Röntgenstrasse 17
8087 Zürich
Telefon 044 448 50 00
www.svazurich.ch

Neue Postkarten von Boppelsen

Immer nur E-Mail oder SMS? Verschicken Sie doch wieder mal eine Postkarte von Bopplisse! Christine Gassmann hat unser Dorf fotografiert und so ganz neuartige Einblicke, Durchblicke und Ausblicke von Boppelsen eingefangen.

Die Karten können für 2.50 Fr pro Stück bei der Gemeindeverwaltung gekauft werden.



Bopplisser Postkarte von Christine Gassmann

Regionales Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf

Unser Angebot

- Aufnahmestation/Palliativbetten/Überbrückungspflege
- Langzeitpflege
- Pflegewohngruppe «Bürgli»
- Betreuung von Menschen mit Demenz
- Pflegewohnungen für Menschen mit Demenz «Im Garten»
- Geriatrische Tages- und Nachtambulanz (GTNK) / Krisenintervention / Ferienbetten

Kontakt

Regionales Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf

Breitstrasse 11, 8157 Dielsdorf
Telefon 044 854 61 11
Fax Direktion 044 854 62 92
E-Mail info@gzdielsdorf.ch
Homepage: www.gesundheitszentrumdielsdorf.ch
www.pflegezentrumdielsdorf.ch

Pflegezentrum

Telefon 044 854 63 60 oder 044 854 63 51
Fax 044 854 02 20

Sozial- und Beratungsdienst 044 854 66 50
Bettenbelegung 044 854 66 50
Fax 044 854 66 51

Geriatrische Tages- und Nachtambulanz/Krisenintervention / Ferienbetten

Öffnungszeiten 7 Tage, 24 Stunden
Telefon 044 854 66 50 (jederzeit erreichbar)
Fax 044 854 66 51

Restaurant/Café Giardino

Öffnungszeiten Mo – So, 08.30 – 19.00 Uhr
Telefon 044 854 63 66
Fax 044 854 62 25

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 14.00 Uhr	durchgehend

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Frank Blindenbacher

frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07
Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:

- Gemeindeschreiber
- Bauamt
- Sozialdienst und Vormundschaft

Christine Meier

christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06
Anwesenheit Dienstag bis Freitag

Zuständigkeit:

- AHV-Zweigstelle
- Einwohnerkontrolle
- Zusatzleistungen zur AHV/IV

Karin Graf

karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05
Anwesenheit Montag und Dienstag
übrige Tage via E-Mail oder
Telefon erreichbar

Zuständigkeit:

- Finanzverwaltung
- Steueramt

Gemeinde Boppelsen

Oberdorfstrasse 2
8113 Boppelsen

Telefon Zentrale 044 849 70 00
Fax Zentrale 044 849 70 01
Web www.boppelsen.ch

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	650 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 4/2010: 09.11.2010
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Ruth Jaisli Rohracherstrasse 7 8113 Boppelsen Tel. 044 844 28 33 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTIONSMITGLIEDER	Susi Feldmann Ruth Jaisli Ria Kalczyk Sylvia Nigg Katharina Schneider Thomas Wüthrich
FINANZEN	Hildegard Stecher
ABOPREISE	20 Fr./Jahr für Bopplisser 30 Fr./Jahr für Auswärtige
ZAHLADRESSE	Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen PC-Kto. 80-70570-0
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt